Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

229 (19.5.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 229. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 19. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Neue französische Geschütze.

= Haag, 18. Mai. „Daily News" teilen mit, in militärischen Kreisen verlaute, daß **Frankreich** vor drei Monaten an die **Vereinigten Staaten** einen Auftrag auf **fünfzig 38 Zentimeter-Geschütze** mit einer Schußweite von 26 Kilometer gegeben habe. Die Geschütze seien für die Sperrforts von **Verdun** und **Toul** bestimmt.

Mangel an englischen Rekruten.

W.T.B. **London, 19. Mai. Im englischen Oberhause erklärte Kriegsminister Kitchener, er brauche 300000 Rekruten mehr, um neue Armeen zu bilden. Ferner erklärte Kitchener, die britische und die französische Regierung seien zu der Erkenntnis gekommen, daß ihre Truppen gegen die giftigen Gase durch Anwendung ähnlicher Methoden ausreichend geschützt werden müßten.**

Englische Einsicht.

WTB. London, 18. Mai. Ein Leitartikel der „Times" gibt zu, daß **Deutschland** heute mehr **Zuversicht auf Erfolg** habe, als zu irgend einer Periode **seit Beginn des Krieges.** Solange **diese Stimmung anhält,** ist **Deutschland** ein äußerst **gefährlicher Feind.** Es führt den **Krieg wirksam** und **ökonomisch,** seine **inferiore** (!) **Finanzlage** ist **kein so großes Hindernis,** wie wir annehmen, denn **während wir die Reserven unserer Finanzkraft vergeuden,** indem wir das Geld mit erstaunlicher Verschwendung ausgeben, führt **Deutschland** den **Krieg billig;** aber die **Alliierten** vertrauen auf ihre **größeren Kraftreserven.** (?) **England** und **Frankreich** haben **enorme Reserven von Männern** (?), die noch nicht im Feuer gewesen sind, und auf den gegebenen Moment warten. Das **Kriegsglück** im **Westen** beruht im Wesentlichen auf **Joffre.** Die heftigen Gefechte der letzten Tage waren **nur Vorbereitung.** Den **Hauptschlag** hat Joffre **noch nicht begonnen.**

„Daily News" weisen in ihrem Leitartikel über die **wirtschaftliche Seite des Krieges** darauf hin, daß **England außerstande** sei, seine **Flotte** zur direkten **Offensive** gegen die **deutsche Küste** zu verwenden, daß **Rußland** von Anfang an **große Schwierigkeiten** gehabt habe, seine **Soldaten** zu **bewaffnen** und daß es **mangels eisfreier Häfen** und **Eisenbahnen** unter **Transportschwierigkeiten** leide. Die **deutschen Generale** benutzen **meisterhaft** die **furchtbare Waffe,** welche die **deutsche Industrie** und deutscher Unternehmungsgeist ihnen durch das **Eisenbahnnetz der Ostfront** dargeboten hätte.

Sonstige Meldungen.

= **Berlin,** 19. Mai. Der „Lok.-Anz." schreibt: **Generaloberst von Kluck** vollendet am 20. Mai sein **69. Lebensjahr.** Das **Befinden** des Generalobersten ist durchaus **zufriedenstellend.** Die **Wunden,** die er vor einiger Zeit im Feld erhalten hatte, sind **gut geheilt.**

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Berlin, 19. Mai. (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser wohnte vorgestern den Kämpfen bei der Ueberschreitung des Sanabschnittes auf den Gefechtsständen eines Generalkommandos und später einer Division bei.**

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien,** 18. Mai. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart vom 18. Mai mittags: Die **verbündeten Truppen** hatten nach erbitterten Kämpfen an mehreren Stellen den **San forciert** und am **Ostufer** des Flusses **Fuß gefaßt.** Gegenangriffe der Russen wurden überall blutig abgewiesen, der **Feind** in östlicher Richtung **zurückgeworfen.** Am **Oberen Dnejster sind heftige Kämpfe** im Gange. An der **Pruthlinie** keine besonderen Ereignisse. Vereinzelte **Vorstöße** der **Russen nördlich Kolomea wurden abgewiesen.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bisher 174000 Gefangene in Galazien.

W.T.B. Wien, 18. Mai. Nach dem amtlichen Bericht des österreichisch-ungarischen Generalstabs hat sich die

Gesamtsumme

der in der ersten Hälfte des Mai eingebrachten

Gefangenen auf 174000 Mann

erhöht. Hierzu kommen 128 erbeutete Geschütze und 368 Maschinengewehre.

Die Deutschen in Kurland.

W.T.B. **Petersburg,** 19. Mai. Die **Presse** versucht auf jede Weise das **Publikum** über den **Umfang der Niederlage in den Karpathen** zu **beruhigen** und verweist zu diesem Zwecke auf **Teilerfolge** bei Szawle usw. Nach dem „Rußkoje Slowo" haben die **deutschen Soldaten** in **Kurland** erklärt, daß sie das **Land** als **deutsches Land** betrachteten. Viele sprächen gut lettisch. Sie beruhigten die **Bevölkerung** und forderten sie auf, die Aecker weiter zu bestellen, da ihnen **kein Haar** gekrümmt würde. Die Bevölkerung nehme unter diesen Umständen den **Einmarsch** mit erstaunlicher **Ruhe** auf, ohne irgendwie ein Interesse zu zeigen. **Ulanen** seien an eine Schar von **Frauen** herangeritten und hätten erklärt, daß sie **gänzlich unbesorgt** sein könnten, denn die **Bevölkerung** würde in **keiner Weise belästigt.** Die **Soldaten bezahlten alles,** was sie kauften mit deutschem Geld. Ihr ganzes Augenmerk richteten die Deutschen auf das **Tukkumer** und das **Windauer Gebiet.**

Ereignisse in der Ostsee.

WTB. **Berlin,** 19. Mai. In russischen Meldungen vom 15. Mai wird behauptet, daß eines der in der **Ostsee** befindlichen **englischen Unterseeboote** am 10. Mai in der Nähe von **Libau** einen **deutschen** von Kriegsschiffen begleiteten **Transportdampfer** durch einen Torpedoschuß **versenkt** habe. Wie wir an unterrichteter Stelle erfahren, trifft es zu, daß am 10. Mai ein **Hilfsschiff** der kaiserlichen Marine, aber kein Transportdampfer, bei **Libau** von einem **feindlichen Unterseeboot angegriffen** worden ist. Die abgefeuerten **Torpedos verfehlten** aber ihr **Ziel.** Einer ging in den Grund und gelangte auf Grund zur Explosion ohne irgend welchen Schaden anzurichten.

In Erwartung eines Angriffs.

= **Berlin,** 18. Mai. Ein Berichterstatter der „Voss. Ztg." erfährt aus **Petersburg,** in maßgebenden Marinekreisen rechne man mit der Möglichkeit, daß demnächst ein **deutsches Geschwader** im **Finnischen Meerbusen** erscheinen könnte. Aus der Festung **Sweaborg** bei Helsingfors wird die Zivilbevölkerung entfernt und an der Verstärkung der Küstenverteidigung fieberhaft gearbeitet.

Zur Revolution in Portugal.

W.T.B. **Lissabon,** 18. Mai. (Agence Havas.) Der **Zustand** des von dem Senator **Freitas** verwundeten neuen Ministerpräsidenten **Chagas bessert sich.** Kein Geschoß drang in den Kopf ein. Dagegen ist das **rechte Auge verloren,** das **linke** vorläufig **geblendet. Lissabon** ist **ruhig.** Der Handel wurde wieder aufgenommen. Die Panzer **„Espania", „Rio de la Plata"** und ein **Torpedoboot** trafen hier ein.

W.T.B. **Lissabon, 18. Mai. Der „Progrès" meldet von hier: Die Zahl der Opfer des Aufstandes betrug bis zum Abend des 17. Mai über 200 Tote und 500 Verwundete. Die Mehrzahl der Opfer gehört der republikanischen Garde an. Admiral Xavier Brito ist eingekerkert worden. Er wird beschuldigt, dem Unterseeboot „Espadarto" den Befehl gegeben zu haben, die Schiffe zu versenken, die die Stadt beschossen.**

Man berichtet, daß der Plan zu der Revolution drei Tage nach der Bildung des Kabinetts Castro ausgearbeitet worden sei. Alvaro Castro übernahm den militärischen Teil, der Postminister, der bereits anläßlich des Sturzes der Monarchie die Organisierung der Carbonari geleitet hatte, übernahm die Gruppierung der Zivilisten, während Kapitän Rego die Organisation der Revolution in der Marine durchführte.

Nach seiner ersten Sitzung hat der neue Ministerrat eine Note erlassen, in der er dem Land seinen Dank für die Unterstützung beim Sturze der Diktatur aussprach und die Bevölkerung auffordert, Ruhe zu bewahren, da das Ziel des Aufstandes erreicht sei. Wer die Ruhe wieder störe, werde als Vaterlandsverräter betrachtet werden.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Krise im englischen Ministerium?

WTB. London, 18. Mai. Der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph" erfährt, daß in politischen Kreisen das Verhältnis des ersten Lords der Admiralität Churchill zum ersten Seelord Fisher erörtert wird. Man erzählt, daß es am Samstag zwischen ihnen zu einem Wortwechsel gekommen sei. Man weiß nicht, was das Kabinett beschlossen hat, glaubt aber, daß Fisher sein Amt niederlegen und dies heute im Unterhaus bekannt gegeben wird.

WTB. Rotterdam, 18. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Die liberalen Mitglieder des Unterhauses Dalziel, Handel und Booth sprachen sich gestern im Unterhaus für die Bildung eines Koalitionsministeriums aus.

Deutsche Luftfahrzeuge über England.

W.T.B. **London,** 18. Mai. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Ein Lotse, der heute an Land kam, hat mitgeteilt, daß er vier Meilen von **Northforeland 5 deutsche Luftschiffe** sah, die in nordwestlicher Richtung landeinwärts flogen. Er sah **Feuerblitze,** als **Bomben** abgeworfen wurden.

Die Luftschiffe müssen sich später **zerstreut** haben; denn eines flog 2 Uhr morgens über **Deal** (Südostküste Englands). Auf die Stadt wurden keine Bomben abgeworfen, aber mehr als 20 fielen in die benachbarten Felder.

*

T.U. **Genf,** 18. Mai. Der **Zeppelin** hatte schon das Stadtgebiet von **Calais umkreist** und **überquert,** als um 1½ Uhr morgens die Ufer-Batterien das Feuer eröffneten. Den massenhaften Geschossen unerreichbar hielt der Zeppelin noch eine gute Weile über dem **Hafenviertel.** Die Berichte über die Bombenwürfe des Zeppelin sind lückenhaft. **Materialschaden** wurde in mehreren Stadtvierteln **angerichtet,** auch eine Anzahl Personen verwundet. (L.-A.)

= **Rotterdam,** 19. Mai. Dem „Nieuwe Rotterdamschen Courant" wird aus Ymuiden gemeldet: Der **Kutter „Maria"** ist am 11. Mai, abends 7 Uhr, 30 Meilen nordwestlich von **Ymuiden** dem **deutschen Luftschiff „L. 9"** begegnet, das ungefähr eine halbe Stunde lang **sehr** tief über der „Maria" schwebte, offenbar weil es glaubte, daß sie ein **englisches Schiff** sei. Hierauf flog es in westlicher Richtung weiter und verschwand.

Italien vor der Entscheidung.

= **Karlsruhe,** 19. Mai. Mit ernster Bestimmtheit haben gestern in Berlin Reichskanzler und Reichstag vor aller Welt zu der italienischen Krisis Stellung genommen. Und diese beiden Repräsentanten der deutschen Reichsregierung und des deutschen Volkes haben damit ebenso ihren lebhaften Wunsch bezeugt, mit dem langjährigen Bundesgenossen weiter in Frieden zu leben, wie ihre kraftvolle Entschlossenheit, sich in treuer Bundesbrüderschaft an Oesterreich-Ungarns Seite zu stellen, wenn es in Italien den gewissenlosen Hetzern nun doch gelingen sollte, das Land in das für Italien unabsehbare Unglück eines Krieges zu stürzen. Noch einmal, wie ein Mahnruf in letzter Stunde, ehe in Rom die Regierung und das morgen zusammentretende Parlament die unwiderrufliche Entschließung fassen, schallt deshalb diese Warnung über die Alpen, wie tagszuvor die des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza. Heute noch der besorgte Mahnruf eines Freundes, dem morgen schon die verletzte Vertragstreue unerbittlich das Schwert in die Hand zwingen kann.

Aber die Meldungen aus **Rom** zeigen jetzt schon, wie all diese Mahnungen und Warnungen in den Wind gesprochen sind, solange das Toben der von den Agenten der Dreiverbandsmächte aufgewühlten Kriegsschreier der Straße dort den Ruf der Vernunft übertönt und die nach Frankreich und England hinhorchenden Staatsmänner das Uebergewicht über diejenigen behalten, die, wie **Giolitti,** vergebens das „Roß des Aberwitzes" von dem Abgrund zurückreißen möchten. Nun ist **Giolitti,** verzweifelnd an seiner Hoffnung, die Kriegsgeister noch bannen zu können, am Montag abend noch von Rom nach Turin abgefahren. Und es ist bezeichnend, daß der „Secolo" hervorheben kann, daß bei der Abfahrt des bedeutenden Staatsmannes niemand anwesend war, um ihn zu begrüßen.

Die Mailänder „Stampa" behauptet inzwischen, wie der „Frkf. Ztg." gemeldet wird, daß **Italien spätestens am Donnerstag morgen den Zentralmächten den Krieg erklären** werde. Gleichzeitig werde das **Kabinett** sich durch einige **Minister ohne Portefeuille** ergänzen. Das **Parlament** soll **in** seiner **Eröffnungssitzung** sofort den einzigen ihm vorzulegenden **Gesetzentwurf** über die Verleihung der **unbegrenzten Gewalt an die Regierung** und die **budgetlose Verwaltung** verabschieden und dann eine große **patriotische Kundgebung** veranstalten. Man erwartet, daß **nur die offiziellen Sozialisten opponieren** und den **Kriegskredit ablehnen** werden. Das **Grünbuch,** das die Regierung über ihre Führung der Verhandlungen vorbereitete, und das 60—70 Seiten stark sein soll, soll neben anderen Dokumenten auch die **Kündigung des Dreibundvertrages** im Wortlaut enthalten. Italien erkläre den Vertrag als hinfällig und nichtig geworden. Auch die während der Ausgleichs-Verhandlungen mit Oesterreich gewechselten Noten werden im Grünbuch veröffentlicht.

Das **Grünbuch** der Regierung soll nach der Stampa-Meldung angeblich die **unwiderleglichen Beweise** von der **Langmut Italiens** gegenüber der **Verstocktheit Oesterreichs** (!) enthalten und zeigen, daß die **Regierung nicht anders handeln konnte** als es geschehen ist. (?)

Nach einer neueren Meldung des „Berl. Tagebl." schreibt das **„Giornale d'Italia":** „Der **Krieg** ist **im Grunde schon heute**

erklärt durch den einmütigen Willen des Königs, der Regierung und der Nation. Ein wunderbarer geheimer Traum, dessen Flammen die italienischen Herzen ein halbes Jahrhundert lang erwärmte, geht in herrliche, leuchtende Erfüllung."

Das Erwachen aus diesem Traum kann für Italien ein furchtbares werden, sobald es einmal vorgezogen hat, die Erfüllung seiner Sehnsucht nicht aus der Hand eines Freundes als herrlichstes Friedensgeschenk anzunehmen, sondern sie nur der Gewalt der Waffen verdanken will.

Neue Meldungen zur Lage.

W.T.B. **Rom**, 18. Mai. „Giornale d' Italia" meldet: Der Minister des Aeußern **Sonnino** hat heute vormittag nach einander den **Fürsten Bülow** und den österreichisch-ungarischen Botschafter Freiherrn von **Macchio** empfangen.

Der **König** hat heute den neuen russischen Botschafter **v. Giers** zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

= **Chiasso**, 18. Mai. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.-Anz." von hier, hat laut „Corriere della Sera" **heute Nachmittag** um 3 Uhr beim **Fürsten Bülow** in der **Villa Malta** in **Rom** eine Sitzung stattgefunden, an der außer dem Fürsten ein Sekretär der österreichischen Botschaft, der Gesandte Bayerns und der Abgeordnete Erzberger teilnahmen.

W.T.B. **Chiasso**, 18. Mai. **(Nicht amtlich.) Die „Neue Freie Presse" meldet über Chiasso: Für heute abend 9 Uhr 30 Min. ist ein neuer Ministerrat nach Rom einberufen worden.**

Kundgebungen und Tumulte.

= **Basel**, 18. Mai. Wie die „Nationalzeitung" nach Privatnachrichten aus Chiasso meldet, fordert das **Direktionskomitee** der sozialistischen **Partei Italiens** im „Avanti" alle **Unterorganisationen** zu einer **allgemeinen Kundgebung gegen den Krieg** für **Mittwoch** auf. Die **Parteileitung** hat ferner beschlossen, die **Beziehungen** zur **internationalen Sozialdemokratie aufrechtzuerhalten** und am **Kongreß** der **Sozialdemokraten** der **neutralen Staaten**, der am **30. Mai** in der **Schweiz** stattfindet, **teilzunehmen**.

Die **interventionistische Presse** fordert **jetzt** zur **Einigkeit und Ruhe** auf. Die Studenten streiken nicht mehr.

W.T.B. **Chiasso**, 18. Mai. Die Kriegszeitung des „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier:

In **Turin** wurde gestern abend der **Belagerungszustand** erklärt, nachdem die Stadt während des ganzen Tages der Schauplatz ernstester **Tumulte** gewesen war. Nach dem „Avanti" hatten **80 000 Arbeiter einen 24stündigen Generalstreik** erklärt, um gegen den **Präfekten** und die **Polizei** zu **protestieren**, die den **Studenten** alle **Ausschreitungen erlaubt**, wie das Einwerfen der Fenster der Zeitung „Stampa" und anderer, die aber mit Gewalt jede **friedliche Kundgebung** der **Neutralisten verhindert** hätten.

Am **Generalstreik** beteiligte sich ausnahmslos die **gesamte Arbeiterschaft** Turins und **ungeheuere Menschenmassen** strömten gegen 10 Uhr vormittags zum Corso Siccardo, wo vor dem **Lokal** der **Arbeiterkammer** eine **Massenversammlung** abgehalten wurde. Zahlreiche **Redner** erklärten die **absolute Abneigung** des **Volkes** von **Turin** gegen den **Krieg**. Als sich darauf ein **Demonstrationszug** nach dem Platz Castello, wo sich das **Königsschloß** befindet, bewegte, wurden **Barrikaden gebaut** und von **beiden Seiten geschossen**. Die **Tumulte** dauerten bis zum **Abend**, obgleich am Nachmittag ein mehrstündiges heftiges **Gewitter** die Massen stark verringert hatte. Ein **Waffenlager** wurde **gestürmt** und **ausgeplündert**; ein **Arbeiter** durch den **Revolverschuß** eines **Offiziers getötet**. **Viele Personen** wurden **verletzt**. Auch unter den **Soldaten** gab es **viele Verwundete**.

Eine Ansprache Salandras.

= **Rom**, 18. Mai. (Frkft. Ztg.) Die „Agenzia Stefani" meldet: Gestern abend begab sich ein **imposanter Zug** nach dem **Kapitol**. Es wurden Fahnen des Trentino, von Triest, Istrien und Dalmatien vorausgetragen. Man hörte **Hochrufe** auf das Vaterland, den König und **Salandra**. Dieser hielt eine **Ansprache**, in der er u. a. sagte:

„Wir werden alle dem König auf dem für die Größe des Vaterlandes vorgezeichneten Wege folgen. Ich entbiete die Grüße aller an die Armee und die Marine. Vom Kapitol, dem Tempel des Jahrhunderte alten Ruhms der Stadt Rom, spreche ich meine Wünsche aus für einen neuen Ruhm. Es lebe der König, es lebe die Armee, es lebe Italien."

Die Menge, die die benachbarten Straßen und Plätze anfüllte erwiderte in enthusiastischer Weise. Das Publikum verlangte im weiteren Verlauf der Demonstration durch Zurufe das Läuten der **großen Glocke** des **Kapitols**. Der Bürgermeister gab die **Erlaubnis**, und die große Glocke läutete 6 Minuten lang, während die Menge Fahnen schwenkte und rief: **Es lebe Triest, es lebe das Trentino, Istrien und Dalmatien!**

Italien und die augenblickliche politisch-militärische Lage.

= **Lugano**, 19. Mai. Die Mailänder **„Stampa"** veröffentlicht, wie dem „Berl. Lok.-Anz." von hier berichtet wird, eine **Unterredung** mit dem **serbischen Ministerpräsidenten Pasitsch**, bei dem der Besucher den Eindruck gewann, daß **Serbien nie zu Gunsten Italiens auf Dalmatien verzichten** werde.

⊥ **Berlin**, 18. Mai. Der **Militärschriftsteller** Kommandeur **Bonamico** aus Florenz faßt, l. „Köln. Ztg.", die **politische** und **militärische Lage** im **„Popolo Romano"** vom 12. Mai dahin zusammen:

„Deutschland steht in **West und Ost** so **gesichert** da, daß es **noch über zehn Armeekorps** für **unvorhergesehene Erfordernisse** verfügbar hat. **Oesterreichs** militärische Lage ist **gebessert** und wird sich ohne europäische Verwicklungen noch weiter bessern. **Englands** tatsächliche Machtverhältnisse auf dem westlichen Kriegsschauplatz sind **nicht geklärt**, eine kraftvolle Offensive steht kaum in naher Aussicht. **Frankreich** sucht überall nach **fremder Hilfe**, vertraut weniger auf eigene Kraft. **Rußland** kann nach Ueberzeugung fast aller Militärkritiker eine allgemeine **Offensive zurzeit nicht** aufnehmen. Auf dem **Balkan** herrscht ein Zustand der **Wachsamkeit**, wichtige Operationen stehen nicht bevor. Die **Meerengen-Frage** ist noch weit von der **Lösung entfernt**. Selbst wenn die Eroberung der Meerengen einträte, würde sie den europäischen Zwist nur **verwickelter** gestalten und verlängern. Kurz, die **militärische Lage** entwickelt sich für **die Zentralmächte günstig**, aber **mit nur geringem augenblicklichen Uebergewicht**, das zur Erreichung **großer Ziele nicht genügt**, doch immerhin die **letzte Lösung des Konflikts vorbereiten** könnte.

„Für ein **Eingreifen**, eine heldenhafte **Aufopferung Italiens** ist die **jetzige Lage nicht gerade vorteilhaft** aus folgenden Gründen: Der **Dreiverband** vermag im Augenblick **keinen tödlichen Stoß** gegen Deutschland oder Oesterreich auszuführen. Er könnte uns auf **unserm Kriegstheater keine rechtzeitige Hilfe** bringen, so daß wir **allein den übermächtigen Feind abwehren müßten**, **Oesterreich** ist gegen **Serbien** und **Montenegro** durch günstige geographische Grenzen gedeckt, und auch ein **Angriff Rumäniens** würde schwerlich so blitzartig erfolgen können, daß dadurch Italiens Schicksal beeinflußt werden würde. Die **Balkanlage** ist **unsicher**, solange die **Frage Konstantinopels ungelöst** ist. Ein **schwerer Fehler** wäre es, wenn **Italien in die Wolken griffe**. Italien wird wahrscheinlich zu den militärischen Gesamtoperationen kaum wesentlich beitragen können. Die **feindliche Offensive** würde, um den **angeblichen Verrat zu rächen**, blitzartig **gegen die Poebene und wer weiß wohin** vorstoßen. **Italien** möge sich **keinen Trugbildern hingeben**. Auch ein **kurzer Einfall in Oberitalien** würde das **Land verwüsten** und **Venedig**, vielleicht auch die **Lombardei**, könnte im **Besitz des Feindes** bleiben."

T.U. **Chiasso, 18. Mai. Die Mailänder „Stampa" meldet aus Syrakus: Mehrere österreichische Unterseeboote sind im Mittelmeer erschienen.**

Eine Zurückweisung.

W.T.B. **Basel**, 18. Mai. (Nichtamtlich.) Ein **scharfer Leitartikel** der **„Basler Nachrichten"** mit der Ueberschrift „Unnütze Mahnung" **kritisiert** einen Artikel der **„Liberté"** vom 3. Mai, in dem die **Schweiz vor dem drohenden Einbruch deutscher Truppen gewarnt** wird, und schließt:

„Die **Erzählungen** der **„Liberté"** in ihren **Einzelheiten niedriger zu hängen**, dürfen wir uns **nicht** versagen. Dagegen müssen wir der „Liberté", wie es scheint, besonders bemerken, daß **die Schweiz ihr Gebiet gegen jeden Einbruch mit aller Kraft bis aufs äußerste verteidigen** wird. Die uns **angedichtete Resignation** auf eine Defensive de seconde ligne hat **in der Schweiz keinen einzigen Anhänger**. Andererseits ist es **unsere durch nichts erschütterte Ueberzeugung**, daß **Deutschland im Falle eines Krieges mit Italien die schweizerische Neutralität ebenso genau und loyal wahren** wird, wie es sie **seit Ausbruch des Krieges mit Frankreich** gewahrt hat."

Die Reichskanzlerrede über Italien.

Von einem Reichstagsabgeordneten.

Bb. **Berlin**, 19. Mai. Die **Kanzlerrede** über Italien war auch für die Reichstagsabgeordneten eine **Ueberraschung**. Erst eine knappe Stunde vor Beginn der Sitzung wurde im Hause bekannt gegeben, daß der Reichskanzler eine kurze Ansprache über die allgemeine Lage halten werde. Die Ankündigung wurde sofort lebhaft besprochen. Ist das Auftreten des Kanzlers ein letzter Versuch der Beeinflussung Italiens? Dann besteht also noch immer Hoffnung, daß die Stimme der Vernunft über die Leidenschaft der Straße siegt, oder ist das Hervortreten des leitenden deutschen Staatsmannes ein Zeichen dafür, daß alle Hoffnungen über die Wahrung der italienischen Neutralität als begraben gelten müssen! Je nach der optimistischen oder pessimistischen Grundstimmung der Abgeordneten wurden diese Fragen verschieden beantwortet. Eine ungeheure Spannung lagerte über dem ganzen Hause.

Und dann sprach, nach kurzen einleitenden Begrüßungsworten des Präsidenten Dr. Kämpf, der Reichskanzler Herr von **Bethmann-Hollweg**, kurze wohlabgewogene Sätze, ohne dringliche Mahnungen an Italien, ohne säbelrasselnde Drohungen, schlicht und einfach und ohne Pathos vorgetragen, als eine Enthüllung der österreichisch-ungarischen Angebote an Italien und eine erneute Versicherung, daß die deutsche Reichsregierung voll und ganz hinter diesem Angebote stehe als Garantie-Macht für den Fall der Annahme, als treuer Waffengefährte der Donau-Monarchie für den Fall der Ablehnung und des kriegerischen Eingriffs Italiens. Gerade in dieser schlichten Form machten die Worte des Reichskanzlers einen nachhaltigen Eindruck auf die lautlos harrenden Vertreter des deutschen Volkes.

Mehr noch als während der Rede selbst kam nachher, in den Wandelgängen, die Ueberzeugung der Abgeordneten aller Parteien zum Ausdruck, daß die mitgeteilten Zugeständnisse Oesterreich-Ungarns tatsächlich bis an die äußerste Grenze des möglichen gehen. Das Angebot, Triest zur freien Stadt zu erklären und ihren italienischen Charakter anzuerkennen und das Versprechen der sofortigen Entlassung aller Soldaten aus den abgetretenen Gebieten, hatte den tiefsten Eindruck gemacht, obwohl beide Zusicherungen vielleicht nicht einmal die weitgehendsten von den 11 Anerbieten der Doppel-Monarchie sind. Daß nach Ablehnung solcher Zugeständnisse nur das Schwert entscheiden könne, und daß dann unser Platz nur an der Seite des friedliebenden, entgegenkommenden Bundesgenossen sein müsse, wurde allgemein als selbstverständlich anerkannt.

Besondere Genugtuung herrschte über die Schlußversicherung des Reichskanzlers, daß wir auch neuen Gefahren zuversichtlich und guten Mutes zu begegnen wissen. Stürmischer und langanhaltender Beifall und zustimmendes Händeklatschen auf allen Bänken und auf allen Tribünen begleitete sie. In freier Kraft kam dadurch der feste, unbeugsame Wille der deutschen Volksvertretung zum Ausdruck, unter allen Umständen durchzuhalten bis zum endgültigen Sieg über alle Neider und Feinde. Es war keine überschäumende Kriegsbegeisterung, die daraus sprach, aber ebenso wie die Rede des Reichskanzlers war die Haltung des Reichstags getragen von der Ueberzeugung, daß wir, wenn es sein muß, auch in den neuen Krieg mit starken Kräften und gutem, reinem Gewissen hineingehen werden. Diese ernste, einheitliche, auf die erprobte eigene Leistungskraft aufgebaute Stimmung beherrschte auch noch die auseinander gehenden Reichsboten: Mag kommen was will, das deutsche Volk ist einig, wie in seinem entschlossenen Willen zur Abwehr und Niederwerfung aller Feinde, so auch in seiner siegessicheren Zuversicht auf eine große Zukunft!

Das Echo der Presse zur Reichskanzlerrede.

= **Berlin**, 19 Mai. **„In 12. Stunde"** überschreibt die **„Vossische Zeitung"** ihre Betrachtungen über die gestrige **Reichstagssitzung**. Sie kennzeichnet damit eine Auffassung von der **Bedeutung** der **Erklärungen** des deutschen **Reichskanzlers**, die von sämtlichen Morgenblättern geteilt wird.

Die **„Kreuzzeitung"** sagt: „Wenn sich der **Reichskanzler** entschlossen hat, nicht, wie man annahm, über Italien erst zu sprechen, wenn in Rom die Entscheidung gefallen ist, so ist das vermutlich in der **Absicht** geschehen, noch in **letzter Stunde** der italienischen Oeffentlichkeit eine **Mahnung** zuzurufen, in der er ihr die **Größe** der in der Tat außerordentlich weitgehenden und völlig verbürgten **Zugeständnisse** der **Zentralmächte** vorhielt, ihr andererseits aber **auch jeden Zweifel** daran nahm, daß Italien im Falle des **Zwistes es mit der ganzen Kraft der beiden verbündeten Reiche** zu tun haben werde."

In der **„Germania"** liest man: „Es ist ein **Beweis nicht nur** für die **Wahrheitsliebe**, sondern auch für die **innere Kraft und Stärke**, welche auf **deutscher** und **österreichischer Seite die Lage beherrscht**, daß der **Reichskanzler** im Reichstage die **Italien angebotenen Konzessionen** so **frei und offen kundgeben** konnte. Die **Wirkung** der Rede wird hoffentlich **nicht fehl** gehen."

Der **„Berliner Lokalanzeiger"** führt aus: „Wenn die **Donaumonarchie** sich zu **so ungeheuer weitgehenden Zugeständnissen** bereit erklärte und wenn **Deutschland** die **Garantie** für ihre **loyale Durchführung** übernimmt, so kann der **Grund nur sein**, daß sie **über den Augenblick hinaus** denken, daß sie sich **nicht nur für die Gegenwart** die **Neutralität Italiens** sichern, sondern daß sie den **Dreibund nach wie vor** für ersprießlich halten und ihn deshalb **neu gestaltet** in **Zukunft** fester fügen wollen."

Das **„Berliner Tageblatt"** schreibt: „Auch die **italienischen Deputierten**, die sich **morgen** in **Rom** zu entscheidender Sitzung zusammenfinden werden, sollten sich in **letzter Stunde** noch einmal **vorhalten**: Will das **italienische Volk** sich wirklich in diesen sinnlosesten **aller Kriege** stürzen, so sind seine **beiden bisherigen Verbündeten** zur **Abwehr** und **Antwort bereit**."

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 19 Mai. Das **türkische Hauptquartier** teilt mit: An der **Dardanellenfront** gestern zu Lande **keine Veränderung** Auf dem Meer beschossen **feindliche Schiffe** von weitem erfolglos unsere am Eingang der Meerenge aufgestellten **Batterien**. Das Panzerschiff **„Albion"** wurde von einem unserer Geschosse **getroffen** Unsere **Flieger** führten **erfolgreiche Flüge** über **Seddül-Bahr** aus. Auf den übrigen Fronten hat sich **nichts von Bedeutung** ereignet.

WTB. **Konstantinopel**, 18. Mai. Die **„Agence Milli" dementiert** auf das entschiedenste die am 29. April in der Sofioter Zeitung „Utro" veröffentlichte **Nachricht**, wonach ein **französisches Unterseeboot** das türkische **Panzerschiff „Barbarossa"** im Marmarameer **versenkt** haben soll.

WTB. **Konstantinopel**, 18. Mai. (Nichtamtlich.) Im Gegensatz zu einer von der englischen Gesandtschaft in Bukarest an die dortigen Blätter gegebenen Mitteilung, die die Tatsache der **Versenkung** des **australischen Unterseebootes „A E 2"** bestreitet, wird hier von zuständiger Stelle erklärt, daß **greifbare Beweise** für die Vernichtung des Unterseebootes in den von den gefangen genommenen Offizieren und Mannschaften des Unterseebootes an ihre Eltern geschriebenen **Briefen** enthalten seien. Diese Briefe seien der **amerikanischen Botschaft in Konstantinopel** anvertraut worden. Außerdem würden die hiesigen Zeitungen Photographien der Offiziere und Mannschaften veröffentlichten.

Kapitänleutnant Firle.

= **Bonn**, 18. Mai. Von hier wird der Köln. Ztg. geschrieben: Der deutsche Kapitänleutnant Rudolf Firle, der zusammen mit dem türkischen **Kapitän Achmed** den Torpedojäger **„Muawenet-i-Millijeh"** auf der **Siegesfahrt** gegen das englische Linienschiff **„Goliath"** kommandiert hat, ist in Bonn am 14. Dezember 1881 geboren, steht also im 34. Lebensjahr. Sein Vater, der Sanitätsrat Ernst Firle, hat hier lange Jahre gewohnt und sich im ganzen Rheinland durch eifrige Teilnahme am politischen Leben, durch Wahl- und Flottenvorträge sowie nach dem Tode des allverehrten Alex v. Claer durch die Leitung der Godesberger Alte-Herren-Feste bekannt gemacht. Sein Sohn Rudolf hat das hiesige königliche Gymnasium besucht und Ostern 1900 mit dem Zeugnis der Reife verlassen. Er war ein sehr gewissenhafter und über seine Jahre hinaus ernster Schüler und verschaffte sich schon als Primaner für seinen künftigen Beruf eine umfassende Kenntnis fremder Sprachen. Er trat am 7. April 1900 in die Marine ein und ist seit 1910 Kapitänleutnant. Schon vor Jahren sollte er seine Kenntnisse und Erfahrungen im Torpedowesen dem türkischen Reich dienstbar machen, doch der Balkankrieg verhinderte das. Dafür konnte er jetzt die glänzende Leistung vollbringen, mit einem türkischen Torpedojäger deutschen Ursprungs den englischen Goliath in den Grund zu bohren.

Japan und China.

= **London**, 18. Mai. Die „Morning Post" **meldet** aus **Schanghai** vom 14. Mai: In **Hangko** sind während der letzten Nacht **antijapanische Ausschreitungen** ausgebrochen, die von 6 bis 10 Uhr dauerten. Die Ausschreitungen begannen in der Eingeborenenstadt und verbreiteten sich rasch auf britische Niederlassungen. Zahlreiche **japanische Läden wurden zerstört** und **zwei Personen getötet**. (Frkf. Ztg.)

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 18. Mai. Der **zweite Sohn des Reichskanzlers**, Felix v. **Bethmann Hollweg**, der im 18. Lebensjahre steht und gestern beim Arndt-Gymnasium in Dahlem die Reifeprüfung bestanden hat, hat sich als **Kriegsfreiwilliger** beim 3. Garde-Ulanen-Regiment gemeldet. Er ist diensttauglich befunden worden und wird noch in dieser Woche bei dem genannten Regiment eintreten. (Köln. Ztg.)

England und der Krieg.

WTB. **London**, 19. Mai. Die **Londoner Fleischpreise stiegen um 20—25 Prozent.**

= **London**, 18. Mai. Infolge der eingetretenen abnormen **Preissteuerung** für das Fleisch sind laut „Frkft. Ztg." mehr als **3000 Fleischerläden** im Lande **geschlossen** worden.

WTB. **London**, 19. Mai. Nach Erklärungen der Londoner Kohlenhändler wird der **Kohlenpreis** im Sommer **nicht sinken**.

Die Arbeiterbewegung.

WTB. **London**, 19. Mai. **2000 Bergleute** in Süd-Staffordshire sind gegen den Rat ihrer Führer in den **Ausstand** getreten. Nach der „Times" haben, da die geforderte **Kriegszulage** von **10%** abgelehnt wurde, die Spinner einer Fabrik in Oldham für Mittwoch den Streik proklamiert. Man besorgt einen großen Umfang des Streiks, da die Arbeitgeber nicht nachgeben wollen. Man nimmt ein Eingreifen der Regierung an.

Kriegs-Humor.

Kindererziehung (früher): Hübsch Brot essen zur Wurst! (Jetzt): Hübsch Wurst essen zum Brot! —

Vergleich. Mutter: „Aber Fritz, wo kommst du denn her? Du schaust ja schmieriger aus als ein **Zweimarkschein!"**

Bescheiden. Madame: „Wie seltsam sich das trifft: „Ihr Bräutigam ist jetzt im Felde der Vorgesetzte meines Mannes!" Köchin: „Ja, aber Sie können beruhigt sein, gnädige Frau, ich werde Sie deshalb durchaus nicht über die Achseln ansehen!"

Im Unterstand: Unteroffizier: „Mensch, essen Sie doch nur den Käse schnell auf, den Ihre Frau Ihnen geschickt hat. Sie verraten ja dem Feinde unsere Stellung!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ergänzungsbericht zum Deutschen Reichstag.

W.T.B. **Berlin**, 18. Mai. Die gestern in ihrem Hauptteil gemeldete **Reichstagssitzung** nahm im einzelnen folgenden Verlauf:

Am Bundesratstisch: der Reichskanzler, Dr. **v. Bethmann Hollweg**, Dr. **Delbrück**, **Jagow**, **Lisko**, **Helfferich**, Dr. **Solf**, **v. Tirpitz**.

Haus und Tribüne sind sehr gut besucht.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 30 Minuten, begrüßt die Erschienenen und führt aus: Wir treten in unsere Arbeiten ein, beseelt von der vollen **Zuversicht**, die der **bisherige Gang der Ereignisse** uns eingibt. Ohne Ueberhebung, aber mit der ruhigen **Entschlossenheit**, die in dem Gefühle der Kraft und der Einigkeit und dem Bewußtsein von der **Gerechtigkeit unserer Sache** wurzelt, sieht das deutsche Volk ruhig der Zukunft entgegen, die uns die Entwicklung aller unserer Kräfte bringen soll zur **Einheit** und zur **Größe** unseres geliebten Vaterlandes. (Lebhaftes Bravo.) Insbesondere begrüße ich den Kollegen von **Graefe**, der in der gewaltigen Schlacht in den **Karpathen** verwundet worden ist und zu unserer Freude sich in der Wiederherstellung befindet. (Lebhaftes Bravo.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift dann das Wort

Reichskanzler **v. Bethmann Hollweg** zu seiner bereits gemeldeten Rede. (Siehe das gestrige Abendblatt der „Bad. Presse".)

Auf der Tagesordnung stehen zunächst **Rechnungssachen**. Diese werden **ohne Debatte** erledigt.

Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfes zur **Einschränkung der Verfügungen über Miets- und Pachtzinsforderungen**.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) beantragt Kommissionsberatung.

Abg. **Warmuth** (Rp.) begrüßt den Gesetzentwurf und stimmt der Kommissionsberatung zu.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Damit ist die **Tagesordnung** erledigt.

Dem Präsidenten wird die Ermächtigung erteilt, die nächste Sitzung nach seinem Ermessen anzuberaumen.

Schluß gegen 3 Uhr.

* * *

□ **Berlin**, 19. Mai. (Priv.) Wie wir hören, besteht vorläufig die Absicht, den **Reichstag am 27. Mai wieder zu einer Plenarsitzung** einzuberufen. Inzwischen tagen die Budgetkommissionen und die Stickstoffkommission, sowie die neue Miet-Zins-Kommission noch weiter.

Zum Sieg in Westgalizien.

W.T.B. **Berlin**, 18. Mai. (Nichtamtlich.) Die „**Kreuzzeitung**" schreibt: „Ritzaus Bureau verbreitet ein Petersburger Telegramm, das die amtlichen russischen Meldungen ergänzen soll. Darin heißt es: „Der Plan des **deutschen Hauptquartiers**, gegen die rechte russische Flanke am **Dunajec** mit überlegenen Kräften einen Hauptschlag zu führen, sei als **vereitelt** anzusehen. Auch sei in Betracht zu ziehen, daß, selbst **wenn** die **russische Stellung** in **Galizien erschüttert** wäre, dies **keinen großen Einfluß** auf die Entwickelung des Krieges ausüben könnte, da Galizien ein Kriegsschauplatz zweiten Ranges sei. Solange sich die **Berliner Richtung** als **Hauptrichtung** verstehe, würden die deutschen Hauptstreitkräfte keinen Augenblick diese verlassen. Die österreichisch-ungarische Armee mit deutschen Verstärkungen bleibe ein Gegner zweiten Ranges auf einer weniger wichtigen Linie."

Die „Kreuzzeitung" bemerkt hierzu: „Trotz der Gewundenheit der russischen Darlegung geht klar daraus hervor, daß der Gegner längst nicht mehr an eine größere Offensive zu denken wagt, sondern es sich bereits als Erfolg anrechnet, daß seine Armee in Galizien, wie er behauptet, nicht vernichtet worden ist. Wenn Galizien plötzlich als ein Kriegsschauplatz zweiten Ranges bezeichnet wird, muß man fragen, weshalb die **russische Heeresleitung** den **Schwerpunkt** der eigenen **Offensive monatelang dorthin verlegt** hatte. Entweder hat man damals über die Bedeutung des galizischen Schauplatzes anders gedacht, oder seine Anstrengungen in eine ganz verfehlte Richtung geleitet. Bedenkt man die lange Dauer der **heimlichen Kriegsvorbereitungen** Rußlands und die **gewaltige Uebermacht**, die es gegen die Verbündeten aufgeboten hat, so könnten wir mit einem solchen Ergebnis der bisherigen Kriegführung zufrieden sein, auch wenn nur der Zusammenbruch der russischen Angriffspläne erreicht wäre. In Wirklichkeit ist **weit mehr erkämpft** worden. Nämlich ein beträchtlicher Teil des russischen Heeres ist wiederum vernichtend geschlagen worden. Darüber hilft den Russen weder ihr Wortschwall noch die verzwickteste strategische Theorie hinweg."

Zur Lage der Russen.

W.T.B. **Bukarest**, 19. Mai. Das russenfreundliche Blatt „**Dimineatza**" schreibt über die **Kriegslage in Galizien**:

„Die **Russen** ziehen sich andauernd **zurück, ohne** bisher das **Gleichgewicht** gefunden zu haben, das für einen Gegenangriff oder ernstlichen Widerstand nötig wäre. Der **Verlust** der **Sanlinie** hat **große strategische Bedeutung**. Trotz aller **Erfolge** am **Dnjestr** wird es ihnen **nicht möglich** sein, ihre **strategische Entwicklung** am Dnjestr **durchzuführen**. Die **Gefahr**, die ihnen droht, besteht jetzt nicht nur in einer **Zurückwerfung ihrer Front**, sondern in einem **Durchbruch des Gegners** nach **Nordosten**. Die **Lage der russischen Armee** beginnt **kritisch** zu werden. Der **Mangel** an **Einheitlichkeit der Operationen** im **Osten** und **Westen** ist **unerklärlich**. Wenn die Russen behaupten, daß starke deutsche Kräfte von Westen abgezogen wurden, wie war es dann möglich, daß das englische und französische Kommando, das sich der drohenden Gefahr bewußt war, nichts tat, um den Schlag zu parieren?"

„**Independance**" schreibt: „Nicht **ohne Verblüffung** verfolgt man die **Entwickelung** der **Aktion**, man könnte auch sagen des **russischen Dramas in Galizien**. In den ersten Tagen der Offensive konnte man annehmen, daß die **Russen überrascht** wurden und daß sie sich in ihrer **zweiten oder dritten Linie halten** würden. Man machte Vergleiche mit dem **Rückzug Joffres an die Marne**. Bald aber mußte man der Beobachtung Rechnung tragen: **die russische Armee ist nicht in der Lage zu widerstehen**. Die Russen gehen jetzt auf einer **Front von 150 Kilometer zurück**. Angesichts eines solchen Wechsels der Kulissen, wo die **Räumung** des **nördlichen Galiziens** vor der Tür steht, sieht man nicht ohne Verwunderung die **neue Offensive** gegen **Czernowitz**. Durch diese wird die **Gefahr nicht behoben**, die auf die **Russen im Norden** lauert.

*

W.T.B. **Petersburg**, 19. Mai. Nach einem **Ukas des Zaren** soll den **Angehörigen der Soldaten**, die nachweislich **kampflos** die **Waffen streckten**, die **Kriegsunterstützung entzogen** werden.

Russische Willkür in Galizien.

= **Wien**, 18. Mai. Wie laut „Frkft. Ztg." berichtet wird, wurde der Bürgermeister von **Przemysl**, Advokat Dr. **Blazowski**, der die zweite Belagerung der Festung mitmachte, jüngst **nach Sibirien verschickt**, weil er sich **geweigert** hatte, als Stadtoberhaupt den **Zaren** bei dessen Einzug in Przemysl am 25. April namens der Ortsbevölkerung zu **begrüßen**. Es ist auch bekannt geworden, daß die Russen den **griechisch-katholischen Bischof** von Przemysl, Landmarschallstellvertreter Konstantin **Czechowicz** seines Bistums für **verlustig** erklärten und ihn zwangen, das bischöfliche Palais zu räumen. Das brutale Vorgehen der russischen Behörden hatte den 72jährigen Kirchenfürsten derart erregt, daß er einen **Schlaganfall** erlitt, dem er am 28. April erlegen ist.

Nach der Abreise des **Zaren** von Lemberg nach Odessa wurden **sechzehn Lemberger Bürger** wegen Renitenz gegen behördliche Anordnungen, die auf die feierliche Verabschiedung des russischen Kaisers abzielten, ins **Innere Rußlands verschleppt**.

Die Deutschen und die Goagiros.

= **Karlsruhe**, 18. Mai. Aus **Mülhausen** geht uns von befreundeter Seite folgende Uebersetzung eines bemerkenswerten Artikels aus dem Pariser „**Petit Journal**" vom 9. Mai d. J. zu:

„In einem Saale der Seine-Straße zu Paris konnte ein Auditorium von auserlesenen Nationalökonomen und Soziologen mit Erstaunen vernehmen, daß es in der Welt noch ein ebenso wildes, grausames, des Völkerrechts unkundiges Volk wie die Deutschen gäbe. Dies Volk eröffnet die Feindseligkeiten ohne Kriegserklärung, vergiftet seine Waffen, gibt den Verwundeten den letzten Rest, und tötet Kinder, sowie Frauen seiner Feinde.

„Der Graf J. de Brettes, ein Forscher, hat diese Ebenbilder der Deutschen entdeckt: Es sind die **Goagiros**, ein Indianerstamm Südamerikas. Es handelt sich aber nicht um die edlen und mutigen Indianer aus den Erzählungen von Fenimore Cooper, diese hier sind bei weitem wilder. Sie bedienen sich nicht einmal ihrer Finger zum Essen. Sie tun Maniokpflanzen in eine Art Gefäß — aus einem Baumstumpf grob zurechtgeschnitten — und schnappen dort hinein, wie die Hunde.

„Wenn nun auch diese Wilden ebenso entsetzlich sind, als die Horden des Kaisers, so haben sie doch eine Entschuldigung, die diesen mangelt. Sie wissen, daß sie keine internationalen Abmachungen unterzeichnet haben, und daß es bei ihnen keine Leute gibt, die diese Grausamkeiten auch noch theoretisch begründen wollen."

Man wird dem Herrn Grafen de Brettes und seinen Pariser Zuhörern und Lesern zu dieser ebenso interessanten, wie tiefgründigen, echt französischen Forschung nur die allgemeine Bewunderung aussprechen können.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

WTB. **Berlin**, 18. Mai. Wie der „Reichsanzeiger" bekannt gibt, hat der König den Vizekanzler des **Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste**, Bildhauer Professor Dr. Friedrich **Schaper** in Berlin zum **Kanzler** und den Wirkl. Geh. Rat Professor Dr. Adolf **Harnack** in Berlin-Grunewald zum **Vizekanzler** des Ordens ernannt.

WTB. **Berlin**, 18. Mai. (Nicht amtlich.) Die „Voss. Ztg." meldet aus **Bonn**: Der ausgezeichnete Romanist, Geheimer Regierungsrat Professor Wendelin **Foerster**, ist im Alter von 71 Jahren **gestorben**.

WTB. **Ulm**, 18. Mai. (Nichtamtlich.) Der in literarischen Kreisen wohlbekannte langjährige Chefredakteur des „Ulmer Tagblattes", **Theodor Ebner**, ist heute nachmittag nach kurzer Krankheit im 60. Lebensjahr **verschieden**.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Berlin**, 18. Mai. (Nicht amtlich). Der „Lok.-Anz." meldet aus **Halle**: Der General der Infanterie, **Franz von der Mülbe**, der 1870 mit besonderer Auszeichnung focht, ist in Großtabarz **gestorben**.

W.T.B. **Berlin**, 18. Mai. (Nicht amtlich.) Die „B. Z. am Mittag" meldet: Im Vorraum des Bahnhofs Friedrichstraße wurde der siebzehnjährige **Sohn** des Eisenbahnhilfsbeamten **Vogel**, der dessen **Frau** am Sonntag in Dresden **ermordet** hatte, **verhaftet**. Er gestand, die Mutter mit einem Beile erschlagen und beraubt zu haben.

W.T.B. **Berlin**, 18. Mai. (Nicht amtlich.) Die „B. Z. am Mittag" meldet: Der auf Pfingsturlaub bei einer Familie in Südende weilende Bauunternehmer **Rose** brachte eine **Granate** mit, die heute vormittag aus unbekannter Ursache **explodierte**. Die Möbel der Wohnung wurden vollständig zertrümmert. Das Mauerwerk des Hauses mehrfach beschädigt, **Rose** selbst **getötet** und eine Frau besinnungslos dem Krankenhause zugeführt. Ein anwesender Bauunternehmer namens Werthauer wurde schwer, ein Dienstmädchen leichter verletzt. Ob der Unglücksfall auf eine Explosion der Granate zurückzuführen ist, oder auf eine andere Ursache, steht noch nicht fest.

W.T.B. **Berlin**, 18. Mai. (Nicht amtlich.) Das „Berl. Tagebl." meldet: Als ein **Berliner Schnellzug** in die Station **Kötzschenbroda** einfuhr, rief eine **Frau** aus einem Wagen händeringend: „Meine Kinder, meine Kinder!" In einem unbewachten Augenblick waren ihre **beiden zwei- und vierjährigen Kinder** auf den Bahnkörper zwischen Kötzschenbroda und Weintraub **hinausgestürzt**. Ihre Ueberführung in das Krankenhaus wurde notwendig, da sie **bedeutende Verletzungen** erlitten hatten.

W.T.B. **Berlin**, 18. Mai. (Nicht amtlich.) Der „Lok.-Anz." meldet aus **Barmen**: Die Strafkammer hat die Zahlung einer **geldlichen Entschädigung** an die freigesprochene Frau **Hamm** für die verbüßte Zuchthausstrafe **abgelehnt**, da ihre Unschuld nicht durch die Verhandlung erwiesen worden sei.

W.T.B. **Bremen**, 18. Mai. (Amtlich.) Auf dem Bahnhof **Rotenburg** (Hann.) wurde im gestrigen Eilzug 95 in einem Abteil 2. Klasse eine **Frau** mit **schweren Kopfverletzungen** aufgefunden. Es liegt **Raubmord** vor. Untersuchung ist eingeleitet. Ein der Tat verdächtiger **Reisender** ist heute in Bremervörde **festgenommen** worden.

= **Mailand**, 18. Mai. Der italienische Dampfer „**Adda**" wurde bei Gibraltar von einem **englischen Schiffe angerannt**. Der „Adda" hatte drei Tote und mehrere Verwundete und mußte sich in den Hafen von Malaga schleppen lassen.

Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger.

W.T.B. **Berlin**, 18. Mai. Heute fand in Berlin die diesjährige **Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger** statt. Kaum jemals ist eine Versammlung des Vereins so **stark besucht** gewesen, kaum jemals haben die Verhandlungen ein so reges Interesse gefunden. Die den ganzen Tag ausfüllenden Beratungen bezogen sich auf die durch den Krieg in den Vordergrund gerückten **Berufsfragen wirtschaftlicher** und **idealer Art**.

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. **Gerstenberg** (Hildesheimer Allgemeine Zeitung), Direktor **Helfreich** (Münchener Neuesten Nachrichten), Dr. **Knittel** (Karlsruher Zeitung), Dr. K. **Simon** (Frankfurter Zeitung) wurden **wiedergewählt**. Zu Beginn der Versammlung wurde nach einleitenden Worten des Vorsitzenden Dr. **Faber** (Magdeburgische Zeitung) über den **Ernst und die Bedeutung der gegenwärtigen Zeit** an den **Kaiser** ein **Huldigungstelegramm** abgesandt, auf das noch im Laufe des Tages ein **Danktelegramm** des **Kaisers** einlief.

Von der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

WTB. **Berlin**, 18. Mai. (Nichtamtlich.) In der heutigen **Nachmittagsziehung** der **Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie** fielen 15000 ℳ auf 88287; 10000 ℳ auf Nr. 34329 und 166971; 5000 ℳ auf Nr. 77141 203908 229540 230695; 3000 ℳ auf Nr. 783 15862 19113 23785 29558 44700 63898 67620 68525 73261 84815 90291 90587 94817 98576 104972 107382 108241 109167 125740 126511 131478 135295 142045 145130 146724 150940 159568 164309 170013 174676 175613 177712 181995 200307 210827 216178 231008 und 231946. (Ohne Gew.)

Odol

in hübscher Metall-Felddose

½ Flasche 85 Pfg. (Originalpreis, Metalldose kostenfrei)

In allen einschlägigen Geschäften. (Porto 10 Pfg.)

8190

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(67. Fortsetzung.)

Es klopfte plötzlich an Tobias Tür, noch dazu in einer Art, die ihn hell aufhorchen ließ. Er strich sich mit der Hand über die schmerzende Stirn, dann aber richtete er sich in seinem Lehnstuhl unwillkürlich auf und starrte mit großen Augen vor sich hin. Das Zeichen, das da draußen gegeben wurde, kannte er, nur war es so lange her, daß er es nicht hörte, so daß er sich jetzt im ersten Augenblick nicht gleich darauf besinnen konnte, mit wem er dieses Klopfen ein- für allemal verabredet hatte, um jederzeit gleich zu wissen, wer da draußen stände und Einlaß begehrte.

Bis es ihm dann doch wieder einfiel. Mit völlig verklärtem Gesicht saß er da, vor freudiger Aufregung unwillkürlich zitternd und bebend. Aber nein, er mußte sich täuschen, das war doch unmöglich, wie sollte sein altes Mariechen, an das er gerade eben so sehnsüchtig dachte, wie sollte das wohl jetzt plötzlich da sein?

Aber als er nun „herein" rief und als sich die Tür öffnete, da stand sein Mariechen doch im Zimmer, groß und schlank, mit einem mehr als hübschen, frischen Gesicht, mit dichtem kastanienbraunem Haar, mit dunkelbraunen Augen, die vor Glückseligkeit lachten und strahlten.

Wie eine überirdische Erscheinung starrte er sie an. Wo kam die her, noch dazu in ihrer äußeren Erscheinung so verändert, daß er seinen Augen nicht traute? Das war doch nicht mehr sein früheres Mariechen, das sich in einem Konfektionsgeschäft ein geringes Gehalt verdiente und sich dementsprechend anzog? Die da jetzt in einem sehr gut sitzenden Jackenkleid mit einem hübschen, schwarzen Reiherhut auf dem Kopfe vor ihm stand, war doch ein junges Mädchen, das zum mindesten ebenso gut gekleidet ging, wie manche der hiesigen Offiziersdamen.

Auch, nachdem sie die Tür hinter sich geschlossen, blieb sie immer noch auf ihrem alten Platz stehen und sah lachend und übermütig zu ihm hinüber, denn sie merkte es ihm ja nur zu deutlich an, wie er sich freute.

Eine ganze Weile blickte er sie schweigend an, weil er das Wunder immer noch nicht fassen konnte, dann aber rief er plötzlich, die Arme weit ausbreitend, mit glückseliger Stimme: „Mariechen, du süßes Viehchen, ist es ein Traum oder bist du es wirklich?"

Da lag sie auch schon an seiner Brust, weinend und lachend zugleich, ihn immer aufs neue küssend und ihn mit ihren Händen streichelnd, bis sie ihm dann zurief: „Mein Gustav, mein alter, dicker Tobias, du weißt ja gar nicht, wie glücklich ich bin!"

„Na und ich erst," stimmte er ihr bei, „denn du ahnst nicht, wie miserabel mir noch vor fünf Minuten zumute war. Aber nun ist alles gut, nun wird alles gut werden, denn nicht wahr, Mariechen, du bist doch nicht nur gekommen, um gleich morgen oder übermorgen wieder fortzugehen?"

Sie schüttelte den Kopf und sah ihn voller Liebe an: „Habe keine Angst, ich bleibe bei dir, solange du mich haben willst, meinetwegen sogar für immer."

Er hatte sie in seinem Uebermut, der plötzlich über ihn gekommen war, umfaßt und schwenkte sie ein paarmal im Kreise herum, bis er dann bat: „Nun aber lege erst mal Hut und Jacke ab und mache es dir nach Möglichkeit bequem. Selbstverständlich gehe ich heute nicht zu Tisch ins Kasino, sondern lasse das Essen für uns beide holen und du leistest mir hoffentlich Gesellschaft, und zwar so lange wie nur möglich. Hoffentlich hast du dir gleich den Haustürschlüssel mitgebracht, oder wohnst du hier in einem Gasthof?"

„Bitte sehr," erwiderte sie nicht ohne einen gewissen Stolz, „ich wohne in gar keinem Gasthof, sondern in einem Hotel, wenn auch nicht gerade im „Deutschen Kaiser", denn dort waren alle Zimmer besetzt."

Es hätte nicht viel gefehlt und er hätte sich vor Erstaunen anstatt auf den Stuhl auf den Fußboden gesetzt, bis er dann fragte: „Wo wohnst du, Mariechen? Allerdings, heute wundere ich mich über gar nichts mehr. Und wie du nur aussiehst, wie eine Prinzessin, laß dich einmal in Ruhe betrachten."

Nicht ohne eine gewisse Koketterie drehte sie sich vor ihm im Kreise und ließ sich von vorn und von hinten bewundern, so daß er endlich ausrief: „Wie kommst du nur zu all diesen Herrlichkeiten?"

Bis dann plötzlich ein Verdacht in ihm wach wurde, den er selbst so häßlich und erbärmlich fand, daß er ihn am liebsten gleich wieder verscheucht hätte. Nein, das sah ihr wirklich nicht ähnlich, aber trotzdem meinte er jetzt: „Gib mal der Wahrheit die Ehre, Mariechen, ich muß das wissen, schon für unser späteres Zusammensein, hast du in der Zeit, in der wir uns nicht sahen, einen reichen Freund gehabt, der dich so beschenkte, und bist du nur deshalb wieder zu mir gekommen, weil der —"

„Pfui, Gustav, du schämst dich wohl gar nicht, so etwas zu reden," fiel sie ihm in das Wort, „wenn ich dich nicht so schrecklich lieb hätte, müßte ich jetzt eigentlich wieder gehen, und zwar für immer. Seit Wochen habe ich mich auf diesen Augenblick gefreut und nun verdirbst du mir den durch deine Verdächtigungen. Pfui, schäme dich mal, Tobias."

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

= **Pforzheim**, 18. Mai. Unter der Leitung des Vorsitzenden **Stöffler** hielt gestern abend der **Kreditverein** seine **20. Generalversammlung** ab. Der Vorsitzende besprach die mißliche Lage, die durch den Krieg und die Zahlungsschwierigkeiten des Bankvereins entstanden sind und teilte mit, man habe versucht, die Forderungen der Mitglieder im feindlichen Ausland zu ermitteln. Dabei wurden angemeldet für Rußland 1 530 564 Mk., für England 1 112 397 Mk., für Frankreich (ohne eigentliche Aufforderung) schon 170 000 Mk., und für Belgien 926 573 Mk. Wie Herrn Stöffler mitteilte stehen in Pforzheim 70 Firmen wegen Beteiligung ausländischen Kapitals daran unter Zwangsverwaltung.

O **Philippsburg**, 19. Mai. In **Oberhausen** fiel der Zigarrenmacher Ludwig **Hamsch** in seinen Holzrechen und verletzte sich schwer. Es trat **Wundstarrkrampf** ein, der den **Tod** des Verunglückten herbeiführte.

≡ **Mannheim**, 18. Mai. Die Vollversammlung der **Handelskammer** befaßte sich mit der Frage der **Einführung eines Stickstoffmonopols** durch das Reich. Sie kam nach einem Bericht des Assistenten, Dr. **Christiansen**, und den Aeußerungen der hinzugezogenen Sachverständigen, Dr. Wilhelm Clemm und Direktor Wilhelm Borrer, zu dem Entschluß, ohne zu der Frage der Einführung von Monopolen an sich Stellung nehmen zu wollen, an den Reichstag eine Eingabe zu richten, mit der Bitte, den Gesetzentwurf abzulehnen, da die durch Einführung des Monopols unvermeidlich eintretenden Schädigungen von Industrie und Handel die zu erwartenden Vorteile bei weitem übersteigen würden und aus der Begründung des Gesetzentwurfes auch nicht zu entnehmen sei, ob sich die gehegten finanziellen Erwartungen der Regierung überhaupt verwirklichen lassen können.

□ **Kehl**, 18. Mai. In unserer Stadt ist eine **städtische Milchabgabestelle** errichtet worden. Es werden ihr aus dem hiesigen Viehdepot, welches zum Teil unter der Verwaltung der Stadt, zum Teil des Proviants steht, täglich etwa 900 Liter Milch zugeführt. Diese Milchmenge wird von der Abgabestelle als Vollmilch zu 23 Pfg. pro Liter abgegeben. Ein Teil der Milch wird entrahmt, der Rahm zu Butter verarbeitet, die Butter zum Preise von 1.60 Mark pro Pfund verkauft. Ein Teil der Milch, der nicht abgeht, muß nach Straßburg wandern.

= **Offenburg**, 18. Mai. Die **Bürgerausschußsitzung** genehmigte den **Voranschlag für 1915**. Es wurde beschlossen, daß in den Jahren 1915 bis 1919 für 1 Pfg. Umlage 1,9 Hundertteile der Einkommensteuersätze erhoben werden. Ferner wurde die Erhebung folgender Umlagen beschlossen: 38 Pfg. von 100 Mk. Steuerwert des Liegenschaftsvermögens und des Betriebsvermögens, 16 Pfg. von 100 Mk. Steuerwert des Kapitalvermögens und 72,2 Pfg. (statt ursprünglich 76 Pfg.) von 1 Mk. Einkommensteuersatz. Der Ueberschuß der hiesigen Sparkassen für 1914 beträgt 49 747 Mark, dem Reservefonds wurden 30 610 überwiesen.

♂ **Offenburg**, 18. Mai. Im Rebgebirge ist seit einigen Tagen die **Motte des Heuwurms** beobachtet worden. Man befürchtet, daß dieser im kommenden Sommer unseren Reben großen Schaden zufügen wird, da die Arbeitskräfte zur rechtzeitigen Bekämpfung dieses Schädlings fehlen.

e. **Ohlsbach**, 18. Mai. Gestern wurde einem langjährigen Wunsch der hiesigen Bevölkerung entsprechend in der Mitte zwischen den Stationen Ortenberg und Gengenbach gelegene **neue Haltestelle** in Betrieb genommen. Mit Ausnahme der beiden letzten Züge nach Offenburg und Hausach halten alle Personenzüge, stehen in jeder Richtung, an der neuen Haltestelle.

= **Lahr**, 18. Mai. Hier ist ein Maler und sein Schwager wegen **Hühnerdiebstahls** gefaßt worden. Bei dieser Gelegenheit wurden lt. „Lahrer Ztg." durch die Behörden noch eine ganze **Reihe weiterer** von anderen Personen verübten **Diebstähle** aufgedeckt, die zum Teil mit großer Frechheit ausgeführt waren. Näheres wird wohl die energisch betriebene Untersuchung ergeben.

⊙ **Villingen**, 18. Mai. Gestern wurde die Jungviehweide eröffnet. Aufgetrieben waren 114 Stück Jungrinder und 35 Fohlen. — Der Mechaniker Ferdinand **Heizmann** brach am Sonntag abends auf dem Marktplatze zusammen. Er **starb** bald darauf an Lungenblutungen.

= **Villingen**, 18. Mai. Als in **Weilersbach** (Bez.-Amt Villingen) eine Bauersfrau, deren Mann im Felde steht, mit Holzspalten beschäftigt war und sich für kurze Zeit ins Haus begab, nahm das **3jährige Söhnchen** das **Beil** und schlug seinem **1 jährigen Schwesterchen vier Finger** der rechten Hand ab. Drei Finger waren glatt abgehauen und lagen auf dem Haublock, während ein weiterer Finger abgenommen werden mußte.

Die Lage des bad. Gewerbe- und Handwerkerstandes.

Rastatt, 18. Mai. Bei der kürzlich hier abgehaltenen **Kriegstagung** des Landesausschusses des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, über deren Beratungen wir schon berichteten, wurde sehr eingehend die **Lage des Gewerbe- und Handwerkerstandes** in der jetzigen Kriegszeit besprochen. Es wurde dabei, wie unserm ersten Bericht ergänzend nachgetragen sei, von dem Präsidenten **Niederbühl** daran erinnert, daß nach dem Kriege von 1870/71 dem Deutschen Reiche in geschäftlicher Beziehung einige recht gute Jahre beschieden waren. Damals habe Deutschland aber auch nur gegen **eine Macht** gekämpft, während es jetzt mit mehreren Großmächten im Kriege stehe, mit denen langjährige auf Gegenseitigkeit beruhende Geschäftsverbindungen bestanden haben. Man wisse also durchaus nicht, wie sich die geschäftliche Lage nach Beendigung des jetzigen Krieges gestalten werde und es sei daher für die Vertreter des Handwerks eine besondere Aufgabe, sich rechtzeitig über die Frage klar zu werden, wie man den aus dem Felde heimkehrenden Handwerkern unter die Arme greifen könne. Der Präsident hielt es für am zweckmäßigsten, wenn sämtliche badische Kreditgenossenschaften zusammen etwa 2 Millionen Mark zur Verfügung stellten, welche an einzelne Handwerker in Höhe bis zu 1000 ℳ unter Bürgschaft der Vereine ausgeliehen würden. Zur Erlangung eines angemessenen Zinsfußes soll die Regierung 1—1½ Prozent übernehmen, wozu die Regierung nach Informationen des Präsidenten auch bereit sein werde.

In der sich anschließenden **Aussprache** wurden diese Ausführungen vollauf gebilligt. Die Hebung der wirtschaftlichen Lage des Kleinhandwerks wurde ferner aber auch in den Ausbau der Einrichtungen des Landesverbandes, in der Beschaffung von Amortisationshypotheken, in der Flüssigmachung der großen Mittel der Berufsgenossenschaften für die Zwecke des Handwerks erblickt. Zur Verwirklichung der vorgebrachten Vorschläge wird nun der Landesverband gemeinsam mit den Handwerkskammern die nötigen Schritte unternehmen.

Das Wetter im April.

= **Karlsruhe**, 17. Mai. Der **verflossene April** ist im ganzen zu kühl, in der ersten Hälfte zu naß, in der zweiten dagegen vorwiegend trocken und auf den Bergen ungewöhnlich reich an Schnee gewesen. Außer der letzten Pentade sind nur wenige Tage warm gewesen, mehrmals ist die Temperatur dagegen recht erheblich unter den normalen Stand herabgegangen, so daß sich Mittelwerte ergeben konnten, die im größten Teil des Landes um ½ bis 1 Grad zu klein sind. Dieser Wärmemangel hat ein **ungewöhnlich spätes Erwachen der Pflanzenwelt** zur Folge gehabt. Die Niederschlagsmengen sind im Süden des Landes bis zu 95 Proz., sowie im Norden stellenweise in der Rheinebene und im Odenwald zu groß, sonst sind sie zu klein ausgefallen. Die Bewölkung ist etwas zu groß und die Sonnenscheindauer ist deshalb etwas zu klein — in Karlsruhe um 13 Stunden — gewesen. Die Luftdruckmittel waren um rund 1¾ Millimeter zu hoch.

Die beiden ersten Monatstage waren, da unser Gebiet im Bereich hohen Druckes lag, meist heiter, jedoch sehr kühl. Vom 3. an verursachten im Norden vorbeiziehende Depressionen regnerisches Wetter; die **Temperaturen** stiegen bis zum 5., an welchem Tag sie etwas über den normalen lagen, an, sanken aber dann rasch wieder. Besonders kühl war es vom 11. an, als sich hoher Druck über dem Nordsee- und Ostseegebiet festgesetzt hatte und damit nördliche Luftzufuhr sich einstellte. Stärkere Regenfälle gingen im Lauf des 7. in höheren Lagen nieder. Von der Monatsmitte an verlegte sich der hohe Druck auf das Festland; es kam zum Aufklaren und die Temperaturen nahmen wieder zu, ohne aber erheblicher über die normalen anzusteigen. Vom 22. an machten sich südliche Depressionen geltend; es fielen leichte Niederschläge, in der Höhe in Form von Schnee und es wurde empfindlich kühl, vom 25. an kam aber neuerdings hoher Druck, dessen Kern zuerst über dem Nordsee-, dann über dem Ostseegebiet verblieb, zur Herrschaft und der Schluß des Monats war heiter, trocken und warm, weshalb die bis dahin stark zurückgebliebene Pflanzenwelt sich rasch entfalten konnte.

Die höheren Lagen des Landes waren während des größten Teils des Monats noch mit **ungewöhnlich viel Schnee** bedeckt; ein rascheres Abschmelzen erfolgte erst in der zweiten Hälfte, doch waren am Morgen des 30. beim Feldberg-Gasthof noch 145 Zentimeter vorhanden, während in normalen Jahren um diese Zeit nur noch wenige Zentimeter zu liegen pflegen.

Der **Bodensee** hat das im Vormonat begonnene, langsame Steigen im allgemeinen fortgesetzt. **Rhein und Binnenflüsse** sind anfänglich noch etwas gefallen, dann aber rasch zu den Höchstständen des Monats am 8.—12. angestiegen. Diese haben die jahreszeitliche Hochwasserhöhe überall und teilweise erheblich überschritten, im Rhein von Kehl abwärts um 1,20 bis 1,50 Meter. Nach Rückgang der Anschwellung zeigten die Wasserstände im letzten Drittel des Monats nur mehr kleinere Schwankungen.

Die **gemittelten Monatswerte** sind im Vergleich mit den Aprilmitteln des Jahrzehnts 1901—10 zu groß ausgefallen bei Konstanz um 0,12 Meter, Waldshut 0,29 Meter, Basel 0,10 Meter, Breisach 0,16 Meter, Kehl 0,51 Meter, Maxau 0,65 Meter und bei Mannheim um 0,60 Meter.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Mai.

:: **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seyb und den Minister Dr. Böhm zur Vortragserstattung. Nachmittags verabschiedete Seine Königliche Hoheit der Großherzog einen Ersatztransport bei der Kriegsrampe. Später folgte der Vortrag des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo.

⊙ **Pfingsturlauber und Schnellzüge.** Bei der Beförderung von Pfingsturlaubern bleibt die Begünstigung bestehen, wonach die Bahnkommandanten und in Ermangelung solcher die Bahnhofsvorstände ermächtigt sind, beurlaubten Mannschaften die Benutzung der Schnellzüge gegen Lösung von Militärfahrkarten und Zahlung des Schnellzugszuschlages auch dann zu gestatten ist, wenn es sich um Reisen von 100 Kilometern Mindestentfernung handelt. An den Hauptreisetagen dürfen jedoch die Urlauber aus badischen Garnisonen nach und von badischen Stationen innerhalb Badens weder Eil- noch Schnellzüge beeutzen.

Billige Bahnfahrt für freiwillige jugendliche Feldarbeiter. Die Eisenbahnverwaltung hat verfügt, daß jugendliche Personen, die Mitglieder einer anerkannten Jugendorganisation (Jungdeutschlandbund usw.) sind und sich an Erntearbeiten beteiligen unter Leitung erwachsener Personen für die Zeit der Heu- und Getreideernte auf den badischen Bahnen auf Arbeiter-Wochen- und Arbeiter-Rückfahrkarten befördert werden. Die Abgabe dieser Fahrkarten erfolgt nur aufgrund von Ausweisen, die von den Jugendpflegevereinen (Wandervogel, Pfadfinder u. a.) ausgestellt werden. Die Vordrucke hierzu gibt der Jungdeutschlandbund aus. Der Ausweis gilt für die Dauer der Heu- und Getreideernte. Die jugendlichen Personen dürfen, um in den Genuß der ermäßigten Fahrtpreise zu gelangen, das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten, sie müssen aber das 10 Lebensjahr erreicht haben.

♂ **Die badischen Philologen und der Krieg.** Aus den Reihen der badischen Philologen stehen zurzeit 500 im Felde. 115 von ihnen haben das Eiserne Kreuz zweiter Klasse, zwei haben das Eiserne Kreuz erster Klasse erhalten, gefallen sind 63. Aus dem ganzen Deutschen Reiche sind bisher 920 Philologen gefallen, mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse wurden 22, mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse 1731 Philologen ausgezeichnet. Die Kriegsspende der badischen Philologen ist auf 6423 Mark angewachsen.

= **Neue Vorschriften über die Herstellung und Verwendung von Oel.** Erdölpech darf nach einer neuen Verordnung des Bundesrats nur noch zur Herstellung von Schmieröl verwendet werden. Die Eigentümer von Erdpechöl sind verpflichtet, das Pech der Berliner Schmieröl-Gesellschaft auf Verlangen zu überlassen. Die Ueberlassung an andere Personen ist verboten. Kommt eine Einigung über den Preis nicht zustande, so wird er von der zuständigen höheren Verwaltungsbehörde endgültig festgesetzt. Fußboden- und Stauböle dürfen überhaupt nicht mehr hergestellt werden. Ebenso ist die Verwendung von Oel zum Oelen von Fußböden verboten. Auch Dachpappe, bei deren Herstellung Erdpechöl verwendet ist, darf nicht in den Verkehr gebracht werden. Diese Vorschrift gilt aber nicht für Dachpappe, die vor dem 1. April 1915 im Inland fertiggestellt oder vor diesem Tage aus dem Ausland eingeführt worden ist. Der Reichskanzler kann Ausnahmen zulassen. Wer Oel zum Oelen von Fußböden verwendet, wird mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark bestraft. Verfehlungen gegen die übrigen Bestimmungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bedroht. Die neue Verordnung tritt an Stelle der Bekanntmachung über die Verwendung von Erdölpech und die Herstellung von Fußbodenöl vom 31. März.

+ **Geleitscheine für Kaufleute und Handwerker ins besetzte Ausland.** Ueber die Ausstellung von Zeugnissen zur Erlangung von Geleitscheinen für das besetzte feindliche Ausland hat der preußische Handelsminister eine Verfügung an die Handelsvertretungen und die Aufsichtsbehörden der Handwerkskammern gerichtet. Derartige Empfehlungsschreiben von behördlichen Stellen bilden einwandfreie Unterlagen für die Militärbehörden zur Ausstellung der Geleitscheine. Um den sachlichen Inhalt dieser Urkunden nicht zu beeinträchtigen und sie vor Mißbrauch zu schützen, ist es aber nötig, daß sie nicht den antragstellenden Personen ausgehändigt, sondern den Militärbehörden selbst unmittelbar übersandt werden.

§ **Unfall.** Beim Abspringen von einem Bretterzaun, auf den er mutwilligerweise geklettert war, erlitt am Montag ein 10 Jahre alter Volksschüler in der verlängerten Gartenstraße einen Beinbruch. Er mußte ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

§ **Fahrlässige Körperverletzung.** Ein hiesiger Chauffeur fuhr gestern vormittag, wie schon kurz berichtet, mit einer öffentlichen Kraftdroschke von der Kaiserstraße herkommend in den Wochenmarkt auf dem Marktplatz. Eine Witwe aus Jöhlingen kam unter das Fahrzeug, wurde eine Strecke weit geschleift und erlitt am Kopf und rechten Bein erhebliche Verletzungen. Gegen den Chauffeur ist ein Strafverfahren eingeleitet.

Handel und Verkehr.

⊙ **Karlsruhe**, 15. Mai. (Schlachthof.) In der Woche vom 10. bis 15. ds. Mts. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1156 Stück Vieh und zwar: 314 Stück Großvieh (32 Ochsen, 118 Rinder, 76 Kühe, 88 Farren), 306 Kälber, 474 Schweine, 16 Hammel, 3 Ziegen, 36 Kitzlein, 7 Pferde. 7028 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. — (Viehmarkt.) Zufuhr: 876 Stück und zwar: 53 Ochsen, 95 Bullen, 88 Kühe, 109 Färsen, 240 Kälber, 291 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht und zwar für Rinder: vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 115—117 ℳ, junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 112—114 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 108—110 ℳ; Bullen: vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerts 105—107 ℳ, vollfleischige jüngere 101—103 ℳ, mäßig genährte junge und und gut genährte ältere 97—99 ℳ; Kühe und Färsen: vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 112—117 ℳ, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 94—96 ℳ, wenig gut entwickelte jüngere Färsen 106—111 ℳ, mäßig genährt Kühe 92—94 ℳ, gering genährte Kühe 90—92 ℳ; Kälber: mittlere Mast- und beste Saugkälber 117 bis 125 ℳ, geringere Mast- und gute Saugkälber 113—122 ℳ, geringere Saugkälber 110—118 ℳ; Schweine: vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200 —240 Pfund) Lebendgewicht 135 ℳ, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 125 ℳ, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 115 ℳ. Tendenz des Marktes: langsam.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

A. B. Die Kündigung des Zimmers konnte bei monatlicher Miete nur auf den Schluß des Monats vorgenommen werden und zwar spätestens am 15. des Monats. Der Mieter hatte also bei Nichteinhaltung der Kündigung die Miete für den laufenden und folgenden Monat zu zahlen, wenn nicht eine anderweitige Vermietung dem Vermieter möglich war. (165).

A. B. C. Anfrage läßt sich erst nach Angabe der Zeit der Eheschließung genauer beantworten. Im allgemeinen wird beim Ableben eines Ehegatten und Vorliegen einer **Gütergemeinschaft**, das beiderseitige Vermögen gesondert und nur hinsichtlich des Nachlasses des Verstorbenen und des diesem zustehenden Gemeinschaftsanteils geerbt. Beim Nichtvorhandensein von Kindern erhält der Ehegatte die Hälfte und den Haushalt zum Voraus, die Eltern die andere Hälfte. (170, 195).

K. H. in M. **Sammelstelle für Metalle** beim Landesverein des Roten Kreuzes in Karlsruhe, die derzeitigen Preise der einzelnen Metalle sind uns nicht bekannt, wenden Sie sich an Spezialgeschäfte. (171).

W. H. Khe. Soviel uns bekannt, rückte die Musik des Leibgrenadier-Regiments genau wie die Mannschaften mit Tornister aus. (176).

Frau E. Sch. 280: 1. Sie haben Quartalskündigung, müssen also bei vorherigem Auszug die laufende und folgende **Miete** zahlen, wenn nicht anderweitig vermietet wird. 2. Die **österreichischen Unterstützungen** werden ebenfalls nur im Fall der Bedürftigkeit geleistet. Das Gesuch geht richtig an das nächste österreichische Konsulat (Karlsruhe) unter Vorlage der Belege. Die Erledigung nimmt schon einige Zeit in Anspruch, da Erhebungen erforderlich sind. Die Post nach Trient ist allerdings zu frankieren. (175)

J. A. in G.: Der **Patentschutz** in den feindlichen Ländern ist allerdings gefährdet und wahrscheinlich aufgehoben. Es läßt sich vorläufig hierwegen nichts unternehmen. Genaue Auskunft beim Kais. Patentamt Berlin. (177)

A. B. L., Khe. Die **Reichsbank** ist eine unter Leitung und Aufsicht des Reichs arbeitende Aktiengesellschaft, hat privaten und öffentlichen Charakter zugleich. Die Beamten sind Reichsbeamte. Das Reich kann die Bank nach vorheriger Kündigung jeweils nach 10 Jahren in eigenen Besitz erwerben. (173)

A. B., Khe.: Briefe nach Amerika gehen über die neutralen Länder. Das Porto beträgt jetzt allgemein einfach 20 Pfg. (180)

Drei Wettende: Ueber die Zugehörigkeit Italiens zum Dreibund werden Sie sich nach der letzten Krisis klar sein. Offiziell gehört es noch dazu, eine Kündigung ist noch nicht erfolgt. (181)

O. B. in J.: Unteroffiziersvorschule Sigmaringen, später Ettlingen. Aufnahmealter: Schulentlassene und geeignete Jungen. Näheres Bezirkskommando. (187)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

11. Mai: Josef Friedrich Wilhelm, Vater Franz **Frey**, Gefängnisaufseher. — 12. Mai: Erna Leopoldine, Vater Urban **Ball**, Schlosser. — 13. Mai: Elsa Frieda Viktoria, Vater Josef **Eckert**, Bahnarbeiter. — 15. Mai: Gertrud Elisabeth Karoline, Vater Josef **Friedrich Köchling**, Buchhalter.

Todesfälle:

17. Mai: Susanna **Weidner**, ledig, Diakonissin, alt 49 Jahre. — Anton **Hildenbrand**, Ehemann, Packer, alt 44 Jahre. — 18. Mai: Hildegard, alt 7 Tage, Vater Emil **Müller**, Gr. Rev.-Geometer. — Helene, alt 14 Jahre, Vater Ludwig **Horch**, Hauptlehrer. — Leopold **Müller**, Witwer, Bäcker, alt 66 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Mittwoch den 18. Mai. 2 Uhr: Franz **Emig**, Soldat, Westendstraße 81. — ½3 Uhr: Alois **Hailer**, Soldat, Südendstraße 60. — 3 Uhr: Franz **Hildenbrand**, Möbelpacker, Durlacherstraße 53. — 4 Uhr: Susanna **Weidner**, Diakonisse, Sofienstraße 47.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 19. Mai morgens 6 Uhr 2,93 m (18. Mai 2,85)
Kehl, 19. Mai morgens 6 Uhr 3,69 m (18. Mai 3,61 m)
Maxau, 19. Mai morgens 6 Uhr 5,31 m (18. Mai 5,26 m)
Mannheim, 19. Mai morgens 6 Uhr 4,68 m (18. Mai 4,74 m

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 19. Mai

1. K. Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im **Landsknecht.**
Museumsaal. 8 Uhr Wohltätigkeitsaufführung.

Holter die Polter geht's vor Pfingsten in den meisten Haushaltungen! nichts steht mehr auf dem richtigen Fleck; alles ist weggerückt, dann tüchtig mit Luhns Wasch-Extrakt gehausputzt werden kann

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Salzschlirf, im Mai 1915. Der Anfang der diesjährigen Kurzeit hat sich wider Erwarten außerordentlich günstig gestaltet. Sämtliche Badehäuser sind im Betrieb. Die Kurmusik spielt in gewohnter Weise, und das beliebte Kurtheater eröffnet noch in dieser Woche seine Pforten. Außer zahlreichen Kurgästen, von denen viele alljährlich bei Mai-Beginn wiederzukehren pflegen, verdankt eine große Anzahl im Felde an Gicht und Rheumatismus erkrankter Offiziere und Mannschaften dem Bonifaziusbrunnen, sowie den kohlensauren Heilbädern ihre schnelle Genesung, zumal die herrliche Maiwitterung den Erfolg einer Kur an Ort und Stelle in bester Weise unterstützt.

Residenz-Theater
Waldstrasse.

Mittwoch bis einschl. Freitag

Der rote Turm

Kolossal-Schlager in 3 Akten.

Auge um Auge

Der eigenartigste und packendste Sensationsfilm der Saison in 4 Akten. 6582

Café Röderer.

Heute abend:

Vaterländisches KONZERT

Um geneigten Zuspruch bittet — Hochachtungsvoll

6626 **Emil Röderer.**

Waldkurhaus Bad Sulzburg,

die Perle des Bad. Schwarzwalds.

Ruhige, prachtvolle Höhenlage. Für Erholungsbedürftige schönst. Aufenth. Herrl. Spaziergänge. Gute Verpfleg. Thermalquelle für Trinkwasserkur und Bäder. Das ganze Jahr geöffnet. Verlangen Sie Prospekt. Lohnend. Ausflugsort, leicht erreichbar. 251J*

Fahl am Fuße des Feldberges und Herzogenhorn, im oberen Wiesental, 900 m ü. d. M., Bahnstat. Todtnau.

Gasthaus und Pension „zum Adler“

angenehm und billiger Sommeraufenthalt, in schöner ruhiger Lage nahe am Wald, mit schattigen Fußwegen zum Feldberg u. Herzogenhorn über die Wasserfälle und die romantische Hebelschlucht. Pension zu mäßigem Preise, für Kriegserholungsbedürftige besonders geeignet, gute Küche, eigene Molkerei. Schöne Zimmer von Mk. 1.— an; größere Lokalitäten (Terrasse), Post, Telephon u. Fuhrwerk im Hause. Automobilhaltstation. Besitzer: **A. Maier.** 266J

St. Leonhard. Stat. Ueberlingen.

Neu errichtetes Kurhaus, 586 m ü. M. Das ganze Jahr geöffnet. Das Paradies am Bodensee. Schönster Aussichtspunkt auf See und Gebirge. Gute Verpflegung. **Gut besuchter Ausflugsort.** 252J*

Auskunft erteilt die Verwaltung.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe Fernsprech. 1526

übernimmt 18109*

Abschluss, Prüfung, Ordnen von Buchhaltungen, sowie Aufstellung und Prüfung von Bilanzen.

---

in 8, 14 und 18 kar. Gold, jede Fasson u. Preislage.

Gravierung gratis.

Tafelbestecke, Kaffee- u. Teelöffel Schöpflöffel, Salatbestecks, Dessertmesser, Kuchenschaufeln in jeder Preislage

Schweizer Taschen-Uhren empfiehlt 6605

Christ. Fränkle, Goldschmied, — **Karlsruhe,** — Kaiser Wilhelm-Passage 7a.

4500 Lose! **Ziehung 1. Juni** 4500 Gewinne!

Drei in der Serie gezogene

Badische 100 Taler-Lose

die in der am 1. Juni 1915 stattfind. Ziehung — Hauptgewinn

300000

Mark, kleinster Treffer 300 M. — bestimmt gezogen werden müssen, habe ich preiswert zu verkaufen.

Berlin W 50 Peter Loewe, Marburgerstr. 7, B. 2060a

Telegramm-Adresse: **Glückspeter** Fernsprecher: Berlin-Steinplatz 5146.

Am 1. Mai 1915 fiel der Treffer von **50000 Kr.** auf das bei mir gekaufte Los Ser. 5953, Nr. 15.

Ungeziefer jeder Art

beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die **größte u. leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt** 5420*

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer,

Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51.

Telephon 2340.

Engros- und Detailverkauf absolut zuverlässiger und erprobter Vertilgungsmittel.

Eleg. und einf. **Damen- u. Kindergarderobe** wird tadell. angefert. B14675 Friedrichsplatz 8, 1 Tr.

Infolge dring. Bedarfs

zahle für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet **Weintraud, 52 Kronenstr. 52.**

Zuckerkranke

erhalten gratis „Broschüre 74“ über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch **W. Richartz, Köln, Georgsplatz 2b.** 534a

---

Kognak

billig abzugeben. 194*

S. Hischmann.

Vergebung von Bauarbeiten.

Im Auftrag des Stadtrats der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe haben wir für die Erbauung des Ausstellungsgebäudes und des Konzerthauses auf dem alten Festplatz in Karlsruhe nachstehende Arbeiten zu vergeben:

Innere Verglasung von Türen und Fenstern.

Angebotsformulare und Bedingungen werden von der Oertlichen Bauleitung Baubüro Festplatz (beim Stadtgarteneingang) im Anmeldezimmer vom Donnerstag, dem 20. Mai 1915, bis zum Samstag, den 29. Mai 1915 einschl., soweit solche vorhanden, in den Stunden von 9 bis 12 Uhr vormittags abgegeben. Zeichnungen können ebendaselbst in der vorbezeichneten Zeit eingesehen werden, abgegeben werden Zeichnungen nicht. Die Angebote sind bis zum Mittwoch, den 2. Juni 1915, vormittags ¾11 Uhr, pünktlich an die „Oertliche Bauleitung, Baubüro Festplatz“ adressiert, dort portofrei einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt im Baubüro um ½12 Uhr.

Karlsruhe, den 17. Mai 1915.

Curjel & Moser,

6622 Architekten.

Pfingsten in Triberg,

im Herz des mittleren Schwarzwaldes, bringt Erholung, Zerstreuung, neuen Lebensmut. 2062a

Auskünfte, Preislisten u. dergl. erteilt unentgeltlich die

Städt. Kurverwaltung.

Aeußerst billig empfehle 1908

Calcium-Carbid

jede Körnung, in Dosen von ¼, ½, 1/1, 2½, 5, 10, 25, 50 u. 100 kg.

Carbid-Lampen

bester Ersatz für Petroleum,

Hänge-, Steh-, Wand-, Küchen-, Wirtschaft- und Flur-Lampen.

Acetylen-Brenner

Luta u. Hela etc., in jeder Größe.

Reinigungsmasse

Autogene

Schweissanlagen

sowie sämtliche Ersatzteile.

Schweissbrenner

Sauerstoff

Wasserstoff

Beste Bezugsquelle für :: Wiederverkäufer ::

Adolf Bolz

Beleuchtungsindustrie

Carbid-Grosshandlung

Karlsruhe

Tel. 641. Kapellenstraße 42.

Großer Posten

Zigarren

billigst abgegeben.

B14661 Herrenstr. 11, Hths.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 19. Mai 1915.

58. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Kleine Preise.

Schneider Wibbel.

Komödie in fünf Bildern von Hans Müller-Schlösser.

In Szene gesetzt von O. Kienscherf.

Personen:

Anton Wibbelt — Paul Gemmecke.
Fin, seine Frau — Lina Carstens.
Krönkel, Küfermstr. — Hugo Höcker.
Heubes — Ernst Gläßer.
Knipperling, Wirt zum „Schwarz. Anker“ — M. Schneider.
Schäng, sein Sohn — Karl Arras.
Gesellen bei Wibbel
Mölfes — Fel. Baumbach.
Zimpel — Reinh. Lütjohann.
Fläsch, Hausierer — Ew. Schindler.
Hopp-Majänn, Bänkelsängerin — Marie Genter.
Pangdich, Blechschläger — K. Dapper.
Fitzkes — Otto Kienscherf.
Seine Frau — Magd. Bauer.
Tante Mina — M. Frauendorfer.
Ein Polizist — Paul Paschen.
Picard, ein französischer Beamter — Gg. Hoffmann.
Der Küster — Herm. Benedict.
Verwandte Wibbels
Else Noormann.
Alwine Müller.
Heinrich Blank.
Verschiedene Gäste.

Anfang ½8 Uhr. Ende nach ¾10 U.

Kasse-Eröffnung 7 Uhr.

Ausverkauf!

Ca. 3000 Meter

Damenkleider-, Blusen- und Waschstoffe

Ca. 2000 Stück

Kinder- und Mädchen-Wäsche u. Schürzen

in weiss und farbig, um vollständig damit **zu räumen,** verkaufe ich zu aussergewöhnlich **billigen Preisen.**

— **Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.** —

Kaufhaus Jakob Löwe KARLSRUHE Kaiserstr. 46

Eingang Mees & Löwe. 6621

Keine Pfändung

Keine Klage

Kein Konkurs

Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner, Lahr** (Baden). B4817

Getragene Kleider

Schuhe und Säcke werden am besten bezahlt von B14708.12.1

F. Brand, Durlacherstr. 58, I.

Prima Sprit

großer Posten billig **abzugeben.**

Interessenten wollen Angebote unter Nr. 6602 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ einsend. 3.2

Heute Gratis-Probe

von Meyers Blüten-Honig-Ersatz

B14691 Akademiestr. 7, 4. St.

Geld bis 1000 Mk. erhalten neu aufgenommene Genossen lt. Bedingg. (Ohne Vorkosten). Deutsche Bürgschafts-Bank Frankfurt a. M. 3. B4918*

Zu haben in Delikatess-, Kolonial-, Käse- und Butterspezialgeschäften

Man beachte Firma, Schutzmarke und gesetzl. geschützte Verpackung

Wiedemanns Allgäuer Delicatess-Käse

Hoher Fettgehalt — Leichte Verdaulichkeit — Hoher Nährwert

— Prämiiert mit 37 Preisen, davon 18 goldene Medaillen —

Allgäuer Weichkäsereien von **Gebr. Wiedemann**

Königl. württbg. Hoflieferanten

Wangen i/ Allgäu

D.R.P. 37 490 — Wiedemanns Allgäuer Delicatess-Käse

Gutes Mittag- u. Abendessen

zusamm. Mk. 1.10 wird abgegeben. B14693.1 **Adlerstr. 18,** 1 Tr., lks.

Heirat.

wünscht ein 33jähr. Baumeister mit **einem Fräulein oder Witwe.**

Nur ernstgemeinte, aufrichtige Angebote, womögl. mit Bild, unter Nr. B14718 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.

---

100 Mark

geg. pünktl. Rückzahlung, Zins und Sicherheit **aufzunehmen gesucht** zur weiteren Ausbildung im Berufe. Gefl. Angebote unter Nr. B14605 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Mädchen, 12 Jahre, wird in liebevolle **Pflege** gegeben. Angebote unter Nr. B14695 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Goldener Zwicker

verloren von Stadtg. über Kaiserstraße n. Roonstraße. B14710

Abzug. geg. Belohn. **Roonstr. 22.**

Zu kaufen gesucht

Feldgrauer Offiziersrock

für schlanke Gestalt **gesucht.** Angebote unter Nr. 6632 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

---

3 schöne **Gaslampen** zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. B14687 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Gebr. **Küchen- od. Laden-Wage** mit oder ohne Gewicht **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B14698 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht eine kleine, gebrauchte **Benzin-Lötlampe,** sowie eine reinliche, lackierte, hochhäuptige **Bettstelle** mit Rost. B14717

Georg-Friedrichstr. 18, IV., r., Stb.

Kinderliegwagen u. Klappsportwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter B14697 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gut erhalten. **Kinderliegwagen** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B14681 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Hochrentables Obstgut

am Rhein, an herrl. Lage, mit Blick in die Schweiz, ca. 9000 qm Platz, angelegt mit **feinsten Edelobstsorten** 2c., jährlich über Mk. 3000 **Einnahmen bringend, mit neuerbauter Villa,** enth. 9 Zimm. 2c., modern **ausgestattet,** ist für Mk. 33000.— zu verkaufen.

Angeb. unt. Nr. B14679 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Landhaus in Baden-Baden,

an herrlicher, sonniger, staubfreier Waldlage, enthaltend 8 Zimmer 2c., neuzeitlich, eleg. ausgestattet, mit Spalierbäumen angepflanzt, Nutz- und Ziergarten, ist zum Preise von **29000 ℳ zu verkauf.** Ang. u. B14680 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Schöne Kupe zu verkaufen. B14707 **Rheinstraße 8,** 2. St. l.

Habe zirka 10 für jedes Geschäft pass.

Pferde

zu verkaufen. 2058a.3.2

O. Rosenstihl,

Littenweiler bei Freiburg i. B.

Schlafzimmer-

Einrichtung, hell eichen, für nur Mk. 320.— zu verkaufen. B14665

A. Speicher, Karlstr. 22, part.

Speise-Zimmer

eichen, solide Arbeit, Büfett

Kredenz, Umbau, Tisch, Stühle, Diwan sehr billig zu verkaufen.

6599 **Kaiserstraße 81.**

Photo-Gelegenheitskauf!

Nettel,

Deckrollo 10/15, mit Zeiß-Tessor 4⁵ u. Zeiß-Fernobjektiv, Filmkassette u. 3 Doppelkassetten nebst dazugehörender Ledertasche, wenig gebraucht, noch so gut wie neu, Anschaffungspreis 495 ℳ, ist zu **375 ℳ** Barzahlung zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 6628 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“, Karlsruhe. 2.1

Herrenrad

Marke „Badenia“, m. Torpedofreil., billig zu verkaufen. B14727

Rüppurrerstr. 17, 2. St. r.

Herren- und Damenrad

mit Freilauf billig **abzugeben.**

B13512 **Adlerstr. 4,** Laden, lks.

Herrenrad,

bereits neu, mit Freil., staunend billig zu verkaufen.

B14728 **Werderstraße 81,** part.

Herrenrad,

bereits neu, mit Frl., ebenso eines mit Frl. für 35 Mk. zu verkaufen. B14726 **Rüppurrerstr. 17,** part.

Billig zu verkaufen:

Nähmaschine, Gasbadeofen, Zither und eine Guitarre.

B14723 **Lammstraße 6,** im Hof.

Eine bereits neue **Grasmähmaschine,** sowie ein neuer **Kastenwagen,** 60 Ztr. Tragkr. u. ein gut erhalt. **Leiterwagen** ist billig zu **verkaufen** bei **Karl Jung,** Wagnermeister, **Durlach.** B14703

Eine noch gut erhaltene, weiße

Kinderbettstelle

mit Matratze und einen noch fast neuen, schwarzen **Gehrockanzug** mittl. Größe billig zu verkaufen.

Näh. **Rheinstr. 53,** III. B14672

Ein gut erhalt. **Kinderliegwagen,** fast neu, Korbgeflecht mit Nickelgestell, ist zu verkaufen. B14625

Georg-Friedrichstraße 30 II, links.

Geibelstraße 3, 2. St., lks., ist ein **Artillerie-Degensäbel** zu verkf.

Noch neuer, bl. **Unteroffiziersrock** f. Telegraphenbat. bill. zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B14693 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:

Anzug f. kräft. Figur 9 ℳ, helles Wollkleid f. Mittelfigur 10 ℳ, wß. Cheviotrock 2.50 ℳ, weißes Kleid f. 12 Jahre 4 ℳ, Stiefel f. 6 Jahre 3 ℳ, Damenhüte je 1 ℳ, eleg. Sonnenschirm 3 ℳ. Zu erfragen unt. Nr. B14706 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Billig zu verkaufen: für 11jähr. Jungen Blusen u. Anzüge, Babyausstattung, Klavierlampe, Billardstöcke, Gasanzünder, Messerputzmaschine, eisern. Blumengitter für Fenster u. Leder-Reisekoffer. B14699

Körnerstr. 57 bei Hofsäß.

Zu verkaufen:

Blusen, neue, weiß und bunt, zur Hälfte, **Röcke** 2.50 ℳ, **Hüte** 1 ℳ u. 50 ₰, **Tafelwage** 1 ℳ, **Chaiselongue-Decke** 2.50 ℳ.

Zu erfragen unt. Nr. B14674 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Dunkelblaues, seid., mod. **Kleid** 10 ℳ, 1 **Jackett** 3 ℳ, lila **Krepkleid,** 3 ℳ, alles modern. B14676

Friedrichsplatz 8, 1 Tr.

Zu verkauf.: helle Sommerkleider, Größe 42, u. Waschblus., ein Trauerkostüm, schw. Strohhut u. Trauerschleier. Zu erfr. unt. B14705 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Weiße Schnürstiefel Nr. 40 4 ℳ, weiße Kinder-Stiefel Nr. 27 2.50 ℳ, braune Herren-Stiefel Nr. 44 8 ℳ, fast neu, schwarz. Jackenkleid Größe 46 12 ℳ zu verkaufen nur von 3 Uhr ab. B14704

Kaiserstraße 237, 2. Stock.

Schnauzer,

Rüde, 1 Jahr, Pfeffer- und Salzfarbe, sehr schönes Tier, garantiert äußerst wachsam, und ein sehr schönes, kleines **Rehpinscherchen,** Rüde, schwarz mit braun, billig zu verkaufen. B14632

E. Rupp, Kriegstr. 60, II, Nähe der Kronenstr.

---

1 Dobermann

ist billig abzugeben.

6581 **Restaurant-Stadtgarten.**

Dobermann

Rüde, brauner, ff. koupiert, prima Stammbaum, 8 Monate alt, spottbillig abzugeben. Jacob Hartmann, Verwalter, Walldorf (Baden). B14724

Schäferhund,

1 Jahr alt, mit Stammbaum, billigst abzugeben.

Friedr. Eiermann,

3.2 **Durlach.** 2016a

Sofort circa

15000 Kg. altes Eisen

und Guß (Sägegatter u. Dampfm.) zu verkaufen. Angeb. u. Nr. B14721 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 21. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Unteroffizieren und Mannschaften der 1. mobilen Landwehr-Pionier-Kompagnie des 15. Armeekorps die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen: dem Offizier-Stellvertreter Wilhelm **Wöhrle**, dem Unterzahlmeister Karl **Stöcklin**, dem Unteroffizier Johann **Stein**, dem Sanitäts-Unteroffizier Fridolin **Fallert**, den Gefreiten Joseph **Stadelhofer**, Karl **Kiefer** und Heinrich **Roß** und dem Pionier Johann **Walter**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 14. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 8. Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: den Majoren Eugen **Zehr**, Adjutant des Generalkommandos, Friedrich Freiherr **Schilling von Canstatt** im Husaren-Regiment König Wilhelm I. (1. Rhein.) Nr. 7 und Friedrich Wilhelm **Engelhorn**, Abteilungskommandeur im 2. Rheinischen Feldartillerie-Regiment Nr. 23;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern: dem Hauptmann im Generalstab Erich **Kühlenthal**, Generalstabsoffizier beim Generalkommando, dem Hauptmann d. R. Robert **Hohenemser** im Bergischen Feldartillerie-Regiment Nr. 59, dem Oberstabsapotheker Dr. Georg **Seybel** beim Korpsarzt, dem Rittmeister d. R. Maximilian **von Seubert** beim Stabe der 15. Infanterie-Division, dem Rittmeister Alexander Freiherrn **Schilling von Canstatt**, Eskadron-Chef im Husaren-Regiment König Wilhelm I. (1. Rhein.) Nr. 7 und dem Stabsveterinär Dr. Joseph **Hock** im 2. Rheinischen Feldartillerie-Regiment Nr. 23;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Leutnant d. R. Hans **Klein** im 1. Bayerischen Landwehr-Infanterie-Regiment, dem Oberleutnant d. R. Lothar **Barck** im 2. Bayerischen Landwehr-Infanterie-Regiment, dem Assistenzarzt d. R. Emil **Ketterer** in demselben Regiment, den Leutnanten d. R. Alfred **Azone** im III./Schleswig-Holsteinschen Fußartillerie-Regiment Nr. 9 und Franz **Doebele** im 1/2 II./Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 20, dem Oberarzt Kurt **Wernicke** im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 73;

b) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienst-Medaille

dem Gefreiten d. L. II Ludw. **Wittmaier** beim Generalkommando, dem Unteroffizier d. L. II Bartholomäus **Bender**, dem Gefreiten d. L. II Karl **Hummel** und dem Unteroffizier d. L. II Richard **Hittler** im 1. Bayerischen Landwehrinfanterie-Regiment, dem Unteroffizier d. L. I Friedrich **Buchert** und dem Wehrmann d. L. I Franz **Geiger** im 2. Bayerischen Landwehrinfanterie-Regiment, dem Vizefeldwebel August **Freukle**, dem Unteroffizier d. R. Johann **Fetzer** und dem Ersatzreservisten Ernst **Bohn** im 5. Rhein. Infanterie-Regiment Nr. 65, dem Unteroffizier Wilhelm **Settele** und dem Vizefeldwebel Hans **Saznick** im 9. Rhein. Infanterie-Regiment Nr. 160, dem Unteroffizier Wilhelm **Schmidt**, dem Gefreiten Emil **Stolz** und dem Kanonier Anton **Hug** im Bergischen Feldartillerie-Regiment Nr. 59, dem Unteroffizier Hans **Förster**, dem Unteroffizier d. L. Franz **Spenkuch** und den Kanonieren Johann **Kessinger** und Joseph **Oberle** im III./Schleswig-Holsteinischen Fußartillerie-Regiment Nr. 9, dem Gefreiten Oskar **Mutter** im Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 3, dem Unteroffizier d. R. Karl **Kezler** bei der 1. Feldkompagnie des 1. Rhein. Pionier-Bataillons Nr. 8, dem Feldwebel Franz **Schäfer**, dem Unterzahlmeister Adam **Feurer**, dem Unteroffizier d. R. Rudolf **Stapf**, den Unteroffizieren d. L. Joseph **Schickinger**, Emil **Heinstein**, Karl **Walz** und Friedrich **Krodel**, dem Vizefeldwebel Franz **Zink**, dem Pionier Gustav **Hofmann**, dem Gefreiten d. L. Otto **Bierle**, dem Gefreiten Rupert **Heckmann**, dem Pionier Johann **Wenk** und dem Pionier d. L. Heinrich **Geimminger** in der Bad. Reserve-Pionier-Kompagnie 55, dem Gefreiten Karl **Marqua**, Ordonnanz beim Stabe des Infanterie-Regiments von Goeben (2. Rhein.) Nr. 28, dem Unteroffizier Emil **Haas**, dem Reservisten Wilhelm **Dierstein**, dem Ersatz-Reservisten Emil **Kieser** und dem Musketier Franz **Diefenbach** im Infanterie-Regiment von Horn (3. Rhein.) Nr. 29, dem Vizefeldwebel Karl **Linemann**, dem Sergeanten Anton **Riff**, dem Unteroffizier Peter **Schmitz** und dem Reservisten Ludwig **Jung** im 6. Rhein. Infanterie-Regiment Nr. 68, dem Gefreiten d. R. Heinrich **Buhmann** im 7. Rheinischen Infanterie-Garde-Schützen-Bataillon, den Wehrmännern Franz Anton **Trösch**, Franz Joseph **Dörr** und Michael **Kielmann**, den Gefreiten Johann **Samstag** und Martin **Kuhn**, dem Wehrmann Wilhelm **Eisele**, dem Ersatz-Reservisten Louis **Heimann**, dem Wehrmann Hermann **Wilhelm**, dem Ersatz-Reservisten Wilhelm **Schillinger** und den Wehrmännern Adolf **Brugger** und Friedrich **Meier** im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 116, den Husaren Hermann **Lang** und Joseph **Leonhardt** im Husaren-Regiment König Wilhelm I. (1. Rhein.) Nr. 7, dem Musketier Kamill **Müller** (vom 5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113) bei der Feldluftschiffer-Abteilung Brückner, dem Obergefreiten Emil Theodor **Becher** im III./Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 20, dem Fahrer d. L. II Otto **Seyfried**, Meldereiter, und dem Offizier-Stellvertreter Georg **Rude**, Beobachter bei der 16. Feldartillerie-Brigade, dem Kanonier Karl **Wetter** im Schleswig-Holsteinischen Fußartillerie-Regiment Nr. 9, dem Unteroffizier Martin **Leuchtweis**, dem Pionier d. L. Joseph **Grob** und dem Pionier Leo **Hermann** bei der 2. Feldkompagnie des 1. Rhein. Pionier-Bataillons Nr. 8, dem Gefreiten Hermann **Hügin** im III. Pionier-Bataillon Nr. 28, dem Pionier Otto **Gütle** beim Scheinwerferzug 1. Rhein. Pionier-Bataillons Nr. 8, dem Sanitäts-Unteroffizier Wilhelm **Adam**, dem Kanonier Emil **Biedermann** und den Gefreiten Hermann **Postweiler** und Hermann **Duffner** im Trierschen Feldartillerie-Regiment Nr. 44.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 25. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten Hermann **Just** und dem Grenadier Otto **Joecks** vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 27. März 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberleutnant d. R. Erich **Maurer** von der Bad. Train-Abteilung Nr. 14, kommandiert zum Kgl. Sächs. 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern** des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 21. April 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Ersatz-Reservisten Julius **Steinel** im 7. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 142 die **silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille** zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. Mai 1915 wurde Eisenbahnassistent Otto **Epp** in Mannheim zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Der europäische Krieg und der Weltkrieg. Historische Darstellung der Kriegsereignisse von 1914/15. Von A. Hemberger. Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen. Das Werk erscheint in etwa 40 Heften, Großoktavformat, zu 40 ₰. A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig. Bisher 10 Hefte ausgegeben.

Aus deutschem Familienleben. Von H. M. Vogel. Broschiert 1.25 ℳ, gebd. 2 ℳ. Verlag der Norddeutschen Bücherei.

Feinde ringsum! Erzählungen aus dem großen Krieg 1914/15 für jung und alt. Heft 1—6, je 24 Seiten in Buntumschlag, je 10 ₰. Reutlingen, Enßlin & Laiblin.

Was jedermann von der deutschen Kriegsmarine wissen muß! Von Herrmann Kirchhoff, Vizeadmiral z. D. Gerhard Stalling, Verlag des Deutschen Offizierblattes und der Feldpost.

„Wir und Oesterreich" ist das 3. Heft der vom Dichter Gustav Falke herausgegebene Sammlung von Kriegsgedichten. Hanseatische Druck- und Verlags-Anstalt, e. G. m. b. H.

Zwischen zwei Kriegen (1870—1914). Roman von Horst Schöttler. Brosch. 4 ℳ, gebd. 5 ℳ. Verlag von L. Staackmann, Leipzig. Horst Schöttler hat uns mit einem neuen größeren Roman „Zwischen zwei Kriegen 1870—1914" erfreut.

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Organ des Deutschen Verbandes für Neue Frauenkleidung und Frauenkultur. Schriftleitung: Klara Sander, Else Wirminghaus, beide in Köln. Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe. Jährlich 10 Hefte in Hochquart mit zahlreichen Abbildungen und Zeichnungen auf Kunstdruckpapier, sowie Schnittmusterbogen. Preis fürs Jahr 6 ℳ, fürs Halbjahr 3 ℳ. Probehefte unberechnet und portofrei.

Bongs Kriegs-Kalender mit Illustrationen. Den allerseits freundlich begrüßten acht Heften schließt sich ein neuntes an, welches die Zeit vom 1. bis 31. März 1915 umfaßt. Auch das 9. Heft von „Bongs Kriegs-Kalender mit Illustrationen" (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57, Preis des Heftes 20 Pfg.)

Emil Ertl: Das Lächeln Ginevras. Preis broschiert ℳ 4.—, gebunden ℳ 5.—.

Die Bruderschaft der Borer und Balierer von Freiburg und Waldkirch. Ein Beitrag zur Gewerbegeschichte des Oberrheins. Von Dr. Elsbeth Schragmüller. (Volkswirtschaftl. Abhandlungen der badischen Hochschulen. Neue Folge. Heft 30). VII und 120 Seiten. Karlsruhe, G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag. Preis ℳ 2.40.

Der Weltkrieg im Unterricht. Vorschläge und Anregungen zur Behandlung der weltpolitischen Vorgänge in der Schule. Preis geb. ℳ 2.80. Verlag von Friedrich Andreas Perthes A.-G. Gotha.

Deutsche Kriegslänge 1914/15. Ausgewählt von Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg. 1. Heft. Verlag K. F. Koehler, Leipzig. Preis 40 Pfennig.

Abrechnung! Eine deutsche Predigt in deutschen Versen. Denen vorm Feind gewidmet von Franz Kaibel. Preis 30 Pfg. Verlag R. Buchmann, Weimar.

Johannes Hus, ein Wahrheitszeuge. Gedenkblatt zur 500jährigen Gedächtnisfeier seines Zeugentodes, 6. Juli 1915, von R. Hauri, 64 Seiten gr. 8°, mit 22 Illustrationen nach Gemälden und Stichen berühmter Meister und 7 Originalzeichnungen von W. Ritter nebst einer Kunstdruck-Beilage. Preis 50 Pfg., Partiepreis: 25 Expl. je 45 Pfg., 50 Expl. je 40 Pfg. Verlag von Joh. Blanke, Buchhandlung in Emmishofen, Thurgau.

Fürst Bismarck und sein Dichterfreund. Politisch-literarische Erinnerungen zum Bismarckjahre aus sechs Jahrzehnten (1855 bis 1915). Von Dr. Eugen Schwetschke. Erweiterter Abdruck aus „Bismarck-Bund. Monatsschrift des Deutschen Bismarck-Bundes". Preis 50 Pf. Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag m. b. H., Halle (Saale).

Die naturgemäße Behandlung der Augenkranken. Von Prof. Dr. med. E. Klein, Berlin. Preis 40 Pf. II. Auflage. 1914. Verlag Lebenskunst-Heilkunst, Berlin S.W., Hallesche Straße 20.

Zwei Kaiser-Marsch-Album 1914—15. Zehn Originalmärsche für Pianoforte 1.50 ℳ netto. Würzburg, Rich. Banger Nachf. (A. Oertel).

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute mittag ¾12 Uhr mein lieber, guter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Raub

Metzgermeister

im Alter von 55 Jahren. 6630

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Raub, geb. Gutmann.

Durlach, den 18. Mai 1915.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. d. Mts., nachmittags ½5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen hat, sagen wir innigen Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Lina Sackberger.

Durlach, Mai 1915. 6627

Tiergarten-Wirtschaft u. Kaffee
gegenüber dem Hauptbahnhof — gegenüber dem Hauptbahnhof
Untere Lokale eröffnet!
Frühstück, Mittag- und Abendessen, sowie nach der Karte.
Kaffee etc. :: Eigene Konditorei.
Moninger hell u. dunkel, Münchener Löwenbräu.
Pilsener Bier. Gute Weine. Telephon Nr. 822.

Schwarzwaldhaus Zum Lauterberg
Kaffee, Milch, Kuchen, Bier, Wein, kalte Küche.
Hochachtungsvoll 6623.2.1
Jos. Kritsch, z. Künstlerhaus.

Schwarzwaldverein (Sektion Karlsruhe).
Donnerstag, den 20. Mai 1915:
Zusammenkunft
im Moninger, Konkordiasaal.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Nächster **Vereins-Abend** am Donnerstag, den 20. Mai, abends ½9 Uhr, in der Wirtschaft zum Großherzog Friedrich, Ecke Veilchen- u. Essenweinstraße. Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologen-Klub
unter dem Protektorat J. Kgl. H. der Großherzogin Luise von Baden.
Heute abend **Zusammenkunft** im Landsknecht (unteres Lokal)
Der Vorstand.

Hufstollen

	12/13	13/16 mm
pro Mille Mk.	24.—	34.—
Beilpicken pr. St. Mk.	2.—	
Feldbeile pr. St. Mk.	1.80	

alles vorschriftsmäß., sof. lieferbar.
R. Mösenhöller, Remscheid.
3.3 Telephon 1558. 2041a

Lammstr. 6, im Hof, billig zu verkauf.: Bücher- u. Spiegelschrank, Diwan, Chaiselongue, Flurgarderoben, Vertiko, Polstergarnituren, Waschkommoden (mit u. ohne Marmorplatte), verschied. Bettstellen mit Rost, kompl. Betten, Bettstelle m. Rost, 1½schläfr., mahagoni, Küchenschränke, Küchenkredenz, Speiseschrank, große und kl. Tische, Stühle, versch. Ausziehtische, Toilettentisch, Spiegel, Bild., Wand- u. Standuhr, Gas- u. elektr. Lampen, Kleiderschränke u. sonst versch. Möbel. B14724 Lammstraße 6, im Hof.

Zu verkaufen.
1 Paar neue Krenzzügel, 1 Paar neue Einspänner-Zügel, beides mit Handstück (orange) hat billig zu verkaufen. Näheres B14734 Adlerstraße 36, 2 Tr.

Herren- u. Damenfahrrad sehr billig zu verkaufen. B14731 Zähringerstr. 37, I.

Herren- u. Damenfahrrad sofort billig abzugeben. B14730 Humboldtstr. 24, II links.

Kochherd, mittlere Größe u. ein schöner Herrschaftsherd mit Wärmofen u. Kupferschiff sehr bill. zu verk. B4732 Amalienstraße 43, II.

Zu verkaufen: 1 Personalbett, kompl. 25 ℳ, 1tür. Schrank 10 ℳ, schönes Vertiko 35 ℳ, 1 Waschkommode m. Marmor 25 ℳ, hölz. Kinderbett 10 ℳ, pol. Schrank 20 ℳ, Kommode von 8 ℳ an. B14729 Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Wer
etwas zu verkaufen hat,
etwas zu kaufen sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht,
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der
Badischen Presse
Geschäftsstelle Ecke Lammstraße und Zirkel.

Pfannkuch & Co
Für die **Feldpost** sehr beliebt:
Zunge in Dosen M. 1.— und 1.20
Ochsenmaulsalat ca. 1 Pfd.-Dose 95 Pfg.
Thunfische in Oel 70 und 45 Pfg.
Thunfische in Saucen 40 Pfg.
Delikateß-Ostsee-Heringe ¼ Liter-Dose 80 Pfg.
Ostsee-Filet-Heringe in Remouladen-Sauce ½ Liter-Dose Mk. 1.— 6633
Gelee-Heringe ½ Liter-Dose 80 Pfg.
Herings-Rouladen 40 Pfg.
Rollmops in Remouladen-Sauce ¼ Pfund-Dose Mk. 1.20, ½ Pfund-Dose 75 Pfg.
Aal in Gelee ½ Liter-Dose Mk. 1.20, ¼ Liter-Dose 90 Pfg.
Lachs in Scheiben 70 85 Pfg. und Mk. 1.20
Pfannkuch & Co G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Guten Mittagstisch m. Kaffee 65 Pfg., Abendessen 45 Pfg. B14539 Douglasstraße 13, part.

Tötung!! innerhalb **2 Stunden** von **Kopf-, Körper-, Kleider-** und **Blutläusen garantiert** mit
Gg. Schneiders „Mors" Fl. 2 Mk.
Kinderleichte Anwendung, **versandfertig fürs Feld,** zu haben nur im **1. Württ. Naturheilinstitut** nur für **Haar-** und **Bartwuchsstörung Stuttgart,** Gymnasiumstrasse 21 A, 1. Stock, Telephon 5703. Vers. p. Nachnahme. Kaufen Sie im **Interesse** unserer braven Krieger nur solche **Läusepräparate,** für deren Wirkung **volle Garantie** gegeben wird. 5371

Füllfederhalter von Schützenhaus—Radfahrerweg üb. Haydnplatz zur Stadt verloren. Wiederbr. Belohn. Zirkel 25 a, II.

Junge Kätzchen zu verschenken. B14733 Kronenstraße 1, I.

Gutgehende, alte **Bäckerei** in Baden-Baden sof. od. später zu verpachten. Anfragen unter Nr. 1978a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 6.3

Pfingst-Angebot

Jeder Tag bringt neue Preissteigerung der Rohstoffe.
Versäumen Sie daher nicht, Ihren Bedarf schnellstens zu decken.

Herren-Anzüge
von einfachster bis feinster Ausführung
1 Posten
Sacco-Anzüge
M 36.50
1 Posten
Sacco-Anzüge
M 48.50
nur solide Stoffe

Jünglings-Anzüge
dauerhafte Ware, neueste Machart, beste Ausführung
1 Posten
M 18.50
1 Posten
M 24.50

Sport-Anzüge
M 20.50
geeignet für Jugendwehr

Knaben- u. Kinder-Anzüge
1 Posten
Stoff-Anzüge
M 12.50
1 Posten
Wasch-Anzüge
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sehr billig.

Feldgraue Wasch-Anzüge
in Uniform, Sport- u. Blusenform von Größe 1 bis 12

Massabteilung: Anfertigung feiner Zivil- und Militär-Kleidung unter Garantie für guten Sitz. Billigste Preise.

Mees & Löwe, KARLSRUHE Kaiserstr. 46.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 6620

Rucksäcke 6583
Gamaschen
Damentaschen
Reisetaschen
Brieftaschen
Geldbeutel 2.1
Hosenträger
Kofferhaus
Geschw. Lämmle
51 Kronenstr. 51
Rabattmarken.

Benzin
liefert in beschr. Mengen. Angabe des Verwendungszweckes nötig.
Chem. Fabrik F. Menzer, Karlsruhe i. B. 6631

Stellen-Angebote.

Täglich 2–10 Mark
zu verdienen. Näheres im Gratis-Prospekt vom Adressen-Verlag 1740a 10.10 „Herold", Kempten, Bayern.

Mehrere
Fahrrad-Monteure
„ **Schlosser**
„ **Reparateure**
finden sofort dauernde Beschäftigung. 2012a.3.2
Maschinenfabrik Gritzner, A.-G., Durlach.

Gesuch.
Ein militärfreier **Heizer und Schlosser** findet sofort dauernde Beschäftigung. Angeb. unt. 2056a a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Tücht. Maschinist
für kl. Gleichstrom-Zentrale bis 1. Juni **gesucht.** Bewerber muß mit Lokomobil- u. Dampfmaschinenbetrieb durchaus vertraut u. zuverlässig sein. Wohnung mit Garten-Anteil im Werk vorhanden. 2037a3.2
Gefl. Angeb. mit Lohnangabe an
Elektrizitätswerk Seelbach bei **Lahr** (Baden).

Gesucht
2 kräftige
Hausburschen
zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung. 2063a.2.1
Samenhaus Gerspach, Rastatt.

Jüng. Hausbursche
z. sofortigen Eintritt **gesucht** bei
Otto Stoll, Eisenhandlung, Kaiserplatz. 6618

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt kräftigen
Schlosserlehrling,
welcher wegen Einberufung seines Meisters die Lehre unterbrechen mußte, bei gutem Lohn. 2054a.3.3
Peterbräu Achern (Baden).

Suche per sofort fleißigen
Hausburschen
bei gutem Lohn. 1966a
Robert Ruf, Ettlingen,

Büfettfräulein
selbständige, tüchtige und ehrliche mit guten Zeugnissen **gesucht.** Eintritt sofort oder 1. Juni. Angebote unter Nr. B14682 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Wirtschafterin,
die selbständig Hotelküche leiten und das Küchen- und Zimmerpersonal überwachen kann, auf 1. Juni 1915 gesucht. Photographie erwünscht. Angebote zu richten an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" unter 2073a.

C. Stellen finden: Gasthof-Köchin, Haus- u. Küchenmädchen, Privat-Köchinnen, Alleinmädchen, die kochen können; **Stellen suchen:** Kellnerinnen, Büfettfräul., Kaffee- u. Beiköchin durch **Frau Karoline Mußhafen-Kast, Waldstraße 29,** 2. Stock, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B14714

Mädchen gesucht
für alle Arbeiten sofort oder auf 1. Juni. Auch wird eine **Waschfrau** sofort gesucht. B14702
Essenweinstraße 20, 4. St., rechts.

Gesucht auf 15. Juni
ein gewandtes, tüchtiges **Mädchen,** das gut kochen kann und pünktlich die Hausarbeit verrichtet. Gute Zeugnisse verlangt. Anerbietungen mit Lohnansprüchen an 2036a3.3
Frau Dr. Burschell, Landau, Pfalz.

Gesundes, fleißiges **Mädchen,** das auch etwas kochen kann und schon gedient hat, auf 1. Juni für einen besseren Haushalt gesucht. Zu erfragen unter Nr. B14599 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Suche für sofort ein tücht. **Mädchen,** das kochen u. pünktl. Haush. vorstehen kann, auch kinderlieb ist, da 2 Kinder da sind. B14550
Südendstraße 12, I. Stock.

Ein anständiges **Mädchen,** welch. sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, auf 1. Juni **gesucht.**
B14677 **Waldstraße 30, 4. Stock.**

Suche auf 15. Juni oder 1. Juli ein braves **Mädchen** mit guten Zeugnissen, nicht unter 19 Jahre. B14620 **Waldstraße 52 III.**

Fleiß. **Mädchen,** welches Hausarbeit versteht und etwas nähen kann, in kl. Haushalt (2 Pers.) z. 1. Juni ges. Nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich melden.
B14641 **Stern, Klauprechtstr. 41 II.**

Tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haushaltung bei gut. Lohn auf 1. Juni gesucht. B14642
Jollystraße 11 III.

Ehrliches Mädchen
od. unabhängige junge Frau, kathol., welche bürgerl. kochen kann und die Hausarbeit verrichtet, wird zu kleiner Familie tagsüber gesucht. B14614
Bachstraße 44, 3. Stock, rechts.

Sofort jüngeres Mädchen,
tagsüber, in kl. besseren Haushalt gesucht. Zu melden zwischen 8 und 10 vorm. und 2 bis 4 nachm.
6629 **Wendtstraße 3. IV.**

Stundenfrau sofort gesucht.
B14716 **Uhlandstraße 7. III.**

Unabhängige
Monatsfrau
für vormittags von 7—10 Uhr für ständig **gesucht.** Angebote unter Nr. 6590 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Saubere Wasch- u. Putzfrau
für sofort **gesucht.**
Zu erfragen unter Nr. B14709 i. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Büglerinnen
sucht für dauernd 6545.2.2
Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiser-Allee 37.

Stellen-Gesuche.

Maschinen-Ingenieur,
militärfrei, mit abgeschl. Hochschulbildung, **sucht** für sofort oder später **Stellung.** Angebote unter Nr. B14608 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.2

Kaufmann
anfangs 30, vollständig militärfrei, sucht Aushilfsposten bei größerer Verwaltung, Bankhaus od. Fabrikbüro. Angeb. unt. Nr. B14497 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Durchaus zuverläss. jg. Mann
kautionsfähig u. schreibgewandt, mit pr. langjähr. Zeugn. **sucht Stellung.** Angebote unter Nr. B14667 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Suche für m. Sohn, welcher demnächst Einj.-Berechtigung erhält,
Lehrlingsstelle
in einem Engros- oder Fabrikgeschäft. Angebote unter B14611 an die Geschäftsst. der „Badischen Presse" erbeten.

Fräulein
21 Jahre alt, das die Zeit im elterlichen Geschäft tätig war, sucht Stellung in Kolonialw. oder Metzgerei als **Verkäuferin** i. Karlsruhe oder Umgebung.
Angebote mit Gehaltsangabe unt. Nr. B14694 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres, sauber. **Mädchen** sucht Stellung. Näheres bei B14591
Schönberger, Kaiserstraße 213.

Junges, starkes **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, **sucht per sofort Stellung** in einfachem Hause. Näheres zu erfragen **Adlerstr. 6, I.,** rechts, von 1—4 Uhr nachm. B14725

Vermietungen.

Laden zu vermieten.
Ein großer, heller **Laden** mit 2 Schaufenstern ist auf 1. Juli zu vermieten. 5321*
Näh. zu erfr. **Kaiserstr. 19, III.**

Baden-Baden.
Promenade-Bude
im Kurgarten zu vermieten,
geeignet für Spitzen-, Seiden-, Schuhwaren, Sport-Herrenartikel, Delikatessen, Parfümerie, Schirme oder andere Spezialartikel. Uebernahme d. z. Z. bestehenden Branche nicht ausgeschlossen. Abtretung des Pachtverhältnisses gegen Uebernahme der Einrichtung. Angebote unter B14722 befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herrschaftl. **Parterrewohnung,** 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Gartenanteil, sonn., freie Lage gegenüber Anlagen, sof. oder später zu vermieten. Näh. B14376 **Gartenstraße 52, part.**

---

4 bis 6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, auch zu **Bureau** geeignet, per 1. Juli zu vermieten, **Kaiserstraße 123.**
Näheres im Laden daselbst. 6368

Vierzimmerwohnung
Bad, schöne Lage, wegzugshalber sofort billig zu vermieten. B12475
Nelkenstraße 1 III.

In gut. Hause, Sommerseite
ist eine geräumige **Dreizimmer-Wohnung** mit Balkon u. Zubehör, **sofort** od. auf 1. Juli, Kriegswegen an ruhige Familie billig zu vermieten. Näheres **Ludwig-Wilhelmstraße 19, 1 Treppe r.** B14567.2.1

Hotel-Kaffee-Erbprinz
Kaiserstraße 26.
Zimmer von 2 Mk. an
Lift :: Zentralheizung
Elektr. Licht :: Bäder
Größter u. schönster Billardsaal am Platze.
ff. Löwenbräu München
Seldeneck hell
Sämtliche führende Tageszeitungen liegen auf. 4752
F. Frey, Besitzer.

Laden mit 2 Zimmer
Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein Baugeschäft betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli **zu vermieten.**
Näheres **Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock rechts,** vormittags von 10 bis 1/2 1 Uhr. B9439

Laden zu vermieten.
In bester Geschäftslage ist der bisher von der Metzgerei-Firma Gebr. Schneider in Karlsruhe innegehabte, große Laden, mit reichlichem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt 4812*
Rechtsanwalt Steinel, Herrenstraße 20.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf sofort od. später zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Sehr schöne Wohnung von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.
Ebendaselbst **schöne freundliche Wohnung** mit 3 oder auch 4 Zimmern, Küche und Zubehör (4 Treppen) sofort oder später nur an kleine bessere Familie zu vermieten. Näheres von 10—1/2 1 Uhr vormittags. **Karlfriedrichstraße 6,** 2. Stock. 11620

Schillerstraße 31
2 Zimmer u. Zubehör M 300 per 1. Juli.
Bürklinstraße 8
4 Zimmer — Bad M 550 per 1. Juli.
Rintheimerstraße
3 Zimmer u. Zubehör M 480 per sofort.
Durlacher Allee
5 Zimmer, Mansarde, Bad M 950 per 1. Juli oder früher zu vermieten. Zu erfragen
Wilhelmstraße 57. Tel. 185.

Kurvenstr. 15
ist eine schöne, geräumige **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 6307*

Erbprinzenstraße 29
ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung,** bestehend aus drei Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und Kellerabteil. auf sofort oder später zu vermiet. 4189
Näheres bei **Jos. Meess.**

---

3 Zimmer, Küche u. Keller mit Gas in Seitenbau zu vermieten. Anzusehen bis 2 Uhr. B14563
Kaiserstraße 110, 3. Stock.

Allein zu bewohnende **3 Zimmerwohnung** in der **Werderstraße** ist auf 1. Juli zu vermiet. Näh. **Rüppurrerstr. 8, II.**

Zu guter Lage d. **Kaiserstr.** ist eine
hübsche Wohnung
bes. zu Geschäftszwecken geeignet, preiswert zu vermieten. Während des Krieges Ausnahmspreis. Zu erfagen unter Nr. 6634 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Bachstr. 40c schöne **Vierzimmerwohnung,** Balkon, Veranda, Bad, elektr. Licht usw. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. St. oder Hirschstr. 69 I. B14356

Bürgerstraße 21 ist der **2. Stock,** bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli **zu vermieten.** Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156, 1. Stock.** 4761

Durlacher Allee 35 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 4 geräumigen Zimmern mit Erker, Bad, Küche, Keller, Mansarde auf 1. Juli **zu vermieten.** Näheres daselbst im 2. Stock, rechts. B14413

Durlacher Straße 9, zunächst Kaiserstraße, ist im Hinterhaus, II. Stock, eine **Zweizimmerwohnung,** Küche, auf 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden. B14690

Gerwigstraße 9 ist auf 1. Juli eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Goethestraße 25a, II. St., sofort od. 1. Juli schöne **Dreizimmerwohng.** zu verm., mit gr. Küche, Mani., Keller, Balk., Veranda, gr. Glasabschl. m. Inn.-Klos. Pr. 520 M. Näh. 3. Stock bei Jochim. B14537

Hirschstraße, b. der Kaiserstraße, **Wohnung** von 9 Zimmern m. Zubehör, wird auch geteilt abgegeb. Näh. Uhlandstraße 8 II, l. B14685

Hirschstraße 52 (zweistöckig) ist die **Dreizimmerwohnung** im Mansardenstock auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst u. 2. St. B14260

Hirschstraße 69 schöne große **Vierzimmerwohnung** mit Erker, groß. Bad usw. auf sofort od. später zu **verniet.** Näh. part. B14355

Kanonierstraße 3 auf 1. Juli frdl. große **Zweizimmerwohnung,** mod. einger., Zentralh., einger. Bad, elektr. Licht u. Gas u. sonst. Zub. zu verm. Zu erfr. 4. St. B14459

Karl Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, sind zwei **4 Zimmerw.** mit Balkon u. Zubeh. per sofort resp. 1. Juli zu vermieten. Näheres part. od. 5. Stock. B14419.5.3

Klauprechtstr. 39, 3. Stock, wegen Versetzung schöne, große, helle **Vierzimmerwohnung** mit Bad u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock bei **Gebhard.** B14098

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei **Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite 2. Stock, sof. od. spät. zu vermiet. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B14366

Marienstraße 25, Hinterhaus, ist eine kleine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche an 1 bis 2 Personen sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus, III. Stock. B14452

Rüppurrer Straße 62 ist geräum. **Vierzimmerwohnung** mit Mani. u. Zubehör in schöner freier Lage sofort od. später zu vermieten. Näh. parterre. B14626

Scheffelstraße 8 Dreizimmerwohnung im Dachstock (Vorderhaus) an kl. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Preis 28 M. Näher. II. Stock. B14633

Schillerstr. 15 Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. B14673

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Veilchenstraße 16 Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermiet. B14715.5.1. **Wilh. Schäfer.**

Viktoriastr. 6, im 1. Stock, ist zum 1. Juli ein **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör für 600 Mk. zu vermieten. Zu erfr. **Südendstr. 27,** 3. Stock. B13821.5.5

Waldhornstraße 55 ist der 2. Stock, schöne, sonnige Vierzimmerwohnung mit 1 Mansarde auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näh. parterre. B14469

Werderstraße 64 schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Kammer, Waschküche, Keller, Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. B14493

Yorkstr. 44, Ecke Weinbrennerstr., neuzeitliche **Vierzimmerwohnung,** 2. Stock, sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst Laden oder Tel. 2002. B14671.2.1

Karlsr.-Grünwinkel, Gerberstr. 11, II. Stock, schöne **Dreizimmerwohnung,** Küche, Bad, Keller, verschließbarem Speicher, Waschkücheanteil u. Gartenanteil. Gas und Wasserleitung. B14604

Zu vermieten
6488 **auf 1. Juli a. c.** 6.2
in Hagsfeld,
Schulstraße 34, eine **2 Zimmerwohnung** und Zugehör. Näheres **Brauerei Höpfner, Karlsruhe,** oder beim Wirt **zum „Friedrichshof"** daselbst.

Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. B13694.8.8
Nelkenstr. 33, II., a. Gutenbergplatz.

Wohn- und Schlafzimmer, mit 1—2 Betten, sofort zu vermieten, nächst den Kasernen. B14719
Gutenbergplatz, Eingang Göthestraße Nr. 45, 1 Treppe.

Gut möbliertes Zimmer,
gut bürgerlicher B14686
Mittags- und Abendtisch.
Waldhornstr. 25, IV, Ecke Kaiserstr.

Gut möbl. Zimmer m. Mittagstisch billig zu vermieten. **Kaiserstraße 168 V,** zwischen Douglas- u. Hirschstraße. B14684

1—2 gut möbl. **Zimmer** in fein. Hause, freie Lage, gegenüb Anlagen, sofort od. spät. zu vermieten. Näh. B14375.5.2 **Gartenstraße 52,** part.

Hübsch möbliert. klein. Zimmer, ungenierter Eingang, auf sofort zu vermieten. B14650
Waldhornstraße 30, 1 Treppe.

Ein großes, gut möbl. **Zimmer** mit 2 Fenstern, eigener Eingang, sofort billig zu vermieten. B14683
Kaiserstraße 73, V. St.

Ein solider Arbeiter findet bill. Schlafstelle per Woche 2.50 M. Zu erfragen B14692
Markgrafenstraße 43, Hths., 4.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe, links, erhalten ordentliche Leute **gute, billige Kost und Wohnung.** B14622

Adlerstraße 45, Ecke der Kriegstraße, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort **zu vermieten.** B14654

Akademiestr. 42 ist ein sonniges, gut **möbliertes Zimmer** auf sof. oder später zu vermieten, 3 Treppen hoch. B14688

Blumenstraße 14, III. St., nächst dem Ludwigsplatz, ist ein hübsch sauber **möbl. Zimmer** mit zwei Betten an anständig. Arbeiter sof. od. später zu verm. B14696

Fasanenstraße 2, 1 Tr. h., r., Ecke Kaiserstr., ist ein gut **möbl. Zimmer** an Herrn o. Frl. bill. zu verm., auch vorübergeh. B14701

Herrenstraße 54, 2. Stock, gegenüb. dem Großherzoglichen Schloßgart. ist ein schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten. 6541*

Kaiserstraße, Eingang Fasanenstraße 2, 1 Treppe links, ist gut **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** mit Piano, auch einzeln, sofort oder später **zu vermieten** bei **Cynamon.** B14655

Kaiserstr. 64, 3 Treppen, gut möbl. **Wohn- u. Schlafz.** an besseren Herrn billig zu vermieten, event. auch einzeln. B14186.3.3

Leopoldstraße 20, 2 Trepp., ist ein einfaches **Zimmer** zu vermieten mit voller **Pension** an soliden Herrn. B14700

Schützenstraße 24, II. Stock, ist ein großes, gut. möbl. Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. B14689

Schützenstr. 52, 1 Tr. hoch, ist ein einfach **möbl. Zimmer** mit zwei Betten an 2 solide Leute billig zu vermieten. B14678.2.1

Seminarstraße 5, Einfamilienhaus, schön **möbliertes Zimmer** m. Bad zu vermieten. B13645

Sophienstr. 13, 1 Trepp., ist ein schönes, gut **möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension an einen soliden Herrn billig zu vermieten, auch vorübergehend. B14180.5.3

Sophienstr. 49, 1 Tr., sind 1—2 **unmöbl. Zimmer** abzugeben, evtl. mit Küche. B14669

Waldstraße 71 III gut möbl. Zimmer mit guter **Pension** 65 M im Monat, einfach möbl. **Zimmer** mit Pension pro Woche 12.50 M zu vermieten. B14699

Zähringerstr. 63 ist eine **unmöblierte Mansarde** sofort oder später an ordentliche, ältere Frau **abzugeben.** 6204*

Sommerfrische.
In sonniger, staubfreier Lage nahe des Waldes habe ich **3—4 möblierte Zimmer** nebst eingerichteter Küche zu vermieten. B14615
Fritz Günther, Zimmermstr., **Luftkurort Baiersbronn.**
Näh. in **Karlsruhe,** Klauprechtstraße 14, III, bei Frau **Oelberger.**

Miet-Gesuche.

Für sofort helles
Geschäftslokal,
welches sich für **Werkstätte** bes. eignet, ca. 80 qm groß, mit Gas u. elektr. Anschluß für Kraftbetrieb **gesucht.** Angebote mit Preisangabe und Lage in Karlsruhe unter Nr. B14640 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 2.1

In West- oder Südweststadt
sucht ruhige Familie (3 Personen) zum 1. Oktober geräumige **Dreizimmerwohnung** mit Mansarde u. Zubehör im 2. oder 3. Stock. Angebote unt. Nr. 6531 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 3.3

Moderne **3 Zimmer-Wohnung,** 1. Stock, oder 2 Zimmer u. Mansarde, Altstadt, **sucht** 1. Juli Witwer mit Tochter. Angebote unter Nr. 6617 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Gesucht auf 1. Juni Nähe Gartenstraße ungeniertes **möbl. Zimmer.** Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B14713 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche **möbliertes Zimmer** auf 1. Juni. Adresse erfragen u. B14638 in der Geschäftsst. der Bad. Presse

Billige Pfingst-Angebote.

Korsetts

Langhüftiges Korsett, oben gebogt mit 1 P. Halter 2.95
Langhüftiges Korsett, rostfrei, mit 1 Paar Haltern, weiß, rosa und hellblau 3.95
Langhüftiges Korsett, rostfrei, Stickereigarnitur mit 2 Paar Haltern 4.95
Büstenhalter m. auswechselbaren Rückenfedern 1.10
Wickel-Büstenhalter neu! 2.25
Spezialität: Korsetten für starke Damen, vorrätig bis Korsett-Weite 100

Damen-Wäsche

Damen-Hemden, Reformfaçon mit Stickerei 1.95
Damen-Hemden, Rumpf gestickt 2.45
Damen-Beinkleider Kniefaçon, breite Stickerei 2.15
Damen-Beinkleider mit Einsatz und Stickerei 2.85
Stickerei-Röcke 5.50 4.85 3.95
Untertaillen, reich garn. und Rückengarnitur 1.45
Untertaillen m. Ein- u. Ansätzen reich garniert 1.65
Mädchenhemden, Reformfaçon, Gr. 40—100, 2.20 bis 75 ₰

Damen-Konfektion

Frotté-Kostüme, weiß, blau, moderne Formen 39.00 32.00 25.00 18.50
Moiré-Paletots, halb- und dreiviertellang 48.00 39.00 34.00 21.50
Mohair-Paletots, lange Form, eleg. Verarbeitung 65.00 52.00 38.00 34.00
Alpacca-Mäntel, marine, schwarz, sandfarbig 25.00 23.50 16.50 15.00
Sport-Paletots aus Cover-coat 80—100 cm lang 40.00 35.00 30.00 28.00
Regenmäntel impr., marine, schwz., grün, sandfarb. 40.00 26.50
Stickerei-Kleider aus Voile, neueste Formen 38.00 30.00 23.50 16.00
Stickerei-Blusen, moderne Formen, alle Größen 6.75 5.75 3.90 2.75
Seiden-Blusen, weiß Japon 12.00 8.75 5.75
Wasch-Unterröcke, gestreift oder grau Leinen, je nach Art. 4.50 3.25 2.40 1.75
Mädchen-Kleider aus einfarbigen u. gemusterten Waschstoffen u. Stickerei-Kleider.
Knaben-Blusen u. Wasch-Anzüge, einfarbig u. gestreift, alle Preislagen u. Größen.

Schuhe

Weiße Segeltuchstiefel
Größe 21/22 23/24 25/26 27/30 31/35
3.95 4.50 4.95 6.50 6.95
Rindleder-Sandalen
Größe 25/26 27/30 31/35
3.50 3.85 4.35
Reform-Sandalen
Größe 21/24 25/26 27/30 31/35
3.75 4.25 4.85 5.25
Damen-Halbschuhe, schw. 8.25
Damen-Halbschuhe braun 9.75
Damen-Stiefel, braun 10.75

Strümpfe

Damenstrümpfe, schwarz braun, weiß, völlig lang gute Qualität. 95 75 55 38 ₰
Damen-Strümpfe, Flor u. Flor-Mousseline, schwz., braun u. feinfarb. 1.45 1.10 85 ₰
Damen-Strümpfe, Seidenflor, schwarz, leder, weiß 1.65 1.25 95 ₰
Damen-Strümpfe, Seide schwarz, weiß u. feinfarbig 2.65 1.95 1.65
Kinder-Strümpfe und Söckchen in enormer Auswahl billigst.

Kinderschürzen

Farbige Kinderschürzen schöne Ausführungen 1.75 bis 1.20
Weiße Kinderschürzen m. Stickerei u. Einsätzen, reich garniert 1.95 bis 1.25
Knaben-Schürzen 1.55 bis 70 ₰
Schwarze Mädchen-Schürzen in großer Auswahl.

Trikotwäsche

Herren-Hemden Sommerqualitäten 3.45 2.75 1.95
Herren-Hosen, Sommerqualitäten 2.90 2.25 1.65
Poröse Hemden 3.65 2.90
Poröse Hosen 3.45 2.65
Einsatz-Hemden, schöne Muster 3.90 2.85 1.95
Netz-Jacken 1.25 90 65 50 ₰
Knaben-Sweater, schöne Farben 1.90 1.45 95 75 ₰

Herren-Artikel

Oberhemden, farbig, moderne Muster 4.50 3.50
Sportkragen 90 bis 40 ₰
Schillerkragen 95 75 50 ₰
Patriotische Binder 1.10
Westengürtel 2.50 bis 95 ₰
Hosenträger für Militär 1.75 1.25 95 ₰
Herren-Sporthemden mit Schillerkragen 6.50 bis 2.95
Regenschirme, Damen 5.90 4.50 3.40 2.75
Regenschirme, Kind. 2.90 1.95
Leichte Sommerkleidung für Herren, große Auswahl

Handschuhe

Kurze Finger-Handschuhe weiß u. farb. 1.35 85 70 55 ₰
Lange Finger-Handschuhe schwarz, weiß, farbig 1.45 1.10 90 ₰ 75 ₰
Lge. Finger-Handschuhe reine Seide 2.75 2.45 1.80
Lge. Halbhandschuhe 50 35 ₰
Lange Halbhandschuhe durchbrochen 1.25 85 ₰ 65 ₰
Kurze schwarze Halbhandschuhe 95 70 60 40 ₰
Offiziers-Lederhandschuhe in großer Auswahl.

Garnierte Damenhüte

Moderner Hut mit Blumen u. Bandgarnitur 3.75
Jugendliche Glocke, mit Blumen reich garniert 5.50
Frauenhut, handgen. Form, Federn u. Samtband 7.50
Eleganter Rundhut mit Federtuffs u. Blumen 9.50
Florentiner, elegant garniert, mit Crepp-Chiffon, Aehren und Blumen 12.50

Kinder-Hüte (für Mädchen u. Knaben)

Einfach garnierte Matrosenhüte 3.75 2.45 1.25
Garnierte Kinderhüte, eleg. Ausführ. 4.80 3.50 2.45
Knaben-Klapphüte, Bast- u. Strohgefl. 2.45 1.60 95 ₰
Knaben-Matelots, Rustic u. glatte Gefl. 2.45 1.45 78 ₰

Geschwister Knopf

Sämtliche Bedarfs-Artikel für Amateur-Photographen.

Modewaren

6606

Tüllpassen zum Anziehen 1.95 1.45 75 ₰ 55 ₰
Falten-Kragen, große Mode 1.85 1.25 95 ₰ 75 ₰
Jacken-Westen 1.75 1.45 1.25 95 ₰
Freischärler-Kragen verschiedene Formen 1.75 1.25 95 ₰ 75 ₰
Blusen-Kragen, Matrosenform auf festem Stoff gestickt 1.85 1.65 1.50
Jacken-Kragen 1.45 1.10 95 ₰ 65 ₰
Kinder-Garnituren 1.40 1.10 95 ₰ 75 ₰
Kinder-Kragen 1.10 95 ₰ 75 ₰ 55 ₰

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.
Lazarett-Abteilung.
Ausstellung von Handarbeiten
der Verwundeten hiesiger Lazarette zum Besten des Roten Kreuzes
im Lichthof des Gr. Kunstgewerbemuseums
vom 20.—27. Mai (Pfingstsonntag geschlossen).
Geöffnet täglich von 11—1 Uhr und 3—6 Uhr. — Eintrittspreis am Eröffnungstage von 3—6 Uhr 50 Pfg., an den übrigen Tagen Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. 6474.2.2

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden,
für Frauen und Mädchen aus Karlsruhe. Verpflegungssatz Mk. 2.50 für den Tag. Soweit der Platz reicht, können auch auswärts wohnende Frauen und Mädchen für Mk. 3.— täglich aufgenommen werden.
Nähere Auskunft und Anmeldungen bei der 5445
Direktion des städt. Krankenhauses Karlsruhe.

Vereinsbank Karlsruhe
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Die abgerechneten Einlagebücher, sowie die noch nicht erhobenen Dividenden auf die vollen Geschäftsanteile können an unserer Kuponskasse in Empfang genommen werden. 6425.2.2
Der Vorstand.

6625
Zur vorteilhaften Bezugsquelle **Kaiserstr. 83**
Fahrräder mit Innenlötung, „ Jahresgummi, v. Mk. **52.-** an
vorzügliche Qualität, langjährige schriftliche Garantie.
Mäntel v. Mk. 2.— an **Schläuche** v. Mk. 1.70 an **Pedale** v. Mk. —.90 an u. s. w.
Reparaturen schnell u. billig. Fachmänn. Bedienung.
Gummi-Absätze, elektr. Taschenlampen, Carbidhauslampen.
Nordische Stahlgesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B.

Geld-Darlehen
erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfrag. bei F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstr. 4b. (Rückporto.) B14583.2

Elsässer Restegeschäft
Viktoriastraße 10
sind neue Sachen eingetroffen zu billigen Preisen.
Besuch lohnend. 6313.5.4

Abend-Unterricht
erteilt erfahrener praktischer Buchhalter in
Schönschreiben
(Deutsch, Latein, Ronde)
sowie in 6498
Buchführung
u. sämtl. kaufm. Fächern unter Garantie für sich. Erfolg.
Näh. Adlerstr. 3, 2 Treppen.

Zu Pfingsten:
6499 elegante weiße 7.4
Jackenkleider M 15.25 an,
schwarze und blaue
Jackenkleider M 16.75 „
Frauenmäntel M 12.75 „
schwarze Jacken M 11.75 „
farbige Jacken M 6.75 „
Kostümröcke M 1.85 „
Blusen, weiß u. farbig M 1.00 „
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

Tapeten!
Neue Kollektion 1915.
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Uebernahme v. Tapezierarbeit.
H. Durand
Karlsruhe, Douglasstr. 26,
bei der Hauptpost.
Telephon 2435. 1945
Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Frucht-Honig!
Delikater Brotaufstrich, bester Ersatz für Bienenhonig, sehr nahrhaft und wohlschmeckend, die
10 Pfund-Postdose = 5 Mark
franko, gegen Nachnahme, versendet
2044a5.2 **Eugen Servuss,**
Dresden-Annenstraße 14.

Bester Zahler B14581
abgelegter Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt. Komme ins Haus.
J. Brauner, Rudolfstr. 22, part.

Eilt, garantiert nächste Woche!
27. Mai Ziehung der
Bad. Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
2327 Geldgewinne bar ohne Abzug
27000 M
Hauptgewinn
10000 M
2326 Geldgewinne
17000 M
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Straßburg i. E., Langestr.
Fil. Kehl a. Rh., Hauptstr.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstraße 11/15
und alle Losverkaufsstellen. 2023a

Offeriere von einer frisch eingetroffenen 200 Zentnerladung
Ia süße gedörrte Zwetschgen
100—110 aufs Pfund, in Originalsäcken, ca. 75 Kilo, à Mk. 42.— per 50 Kilo, im Anbruch 45 Pfg., ab Station unter Nachnahme. 2051a.5.3
G. Knoblauch, Glatten 9 (württ. Schwarzwald). Telephon 1.

Apfelwein
in hervorragend feiner Qualität, mild, garantiert naturrein, unverlangt belobt und empfohlen von über 2300 Käufern, bester und zeitgemäßer Ersatz für Traubenwein u. Bier, liefert die Großkelterei
A. Hörth, Ottersweier 5 (Baden).
Marke „Export-Apfelwein" zu 26 Pfg., 340J.8.6
„ „Reinetten-Apfelwein" (beliebte Spezialsorte) zu 30 Pfg.
per Liter ab Ottersweier, in Fässern von ca. 40 Liter an.
Verlangen Sie meinen Prospekt.

Kriegspostkarten für die Front.
Wir liefern unseren Soldaten die neuesten Kriegspostkarten von der West- und Ostfront, sowie jede andere Art Ansichtspostkarten, 100 Stück 2 Mark, tausend Stück 18 Mark portofrei. Prospekt gratis. 2028a.3.2
Karl Voegele Verlag, Berlin O., Blumenstraße 75.

Ia Tapiokamehl
Kunstspeisefett
Vollrahm-Milchpulver
billigst abzugeben. 2058a.2.2
Heinrich Hermann
Frankfurt a. M., Schwindstr. 14.
Telephon: Amt Taunus 132.

A. Herrmann,
Putzgeschäft, Bürk
Waldhornstraße 25, 4. Stock.
Ecke Kaiserstraße,
empfiehlt für kommende Saison
Neuheiten in Hüten, Blumen 2c.
Aeltere Hüte werden geschmackvoll geändert.
Kein Laden, daher billige Preise.

Blusen! Blusen!
Schöne neue Sachen mit Klöppelspitzen- u. Stickerei-Einsätzen, Stck. 2.50. Bessere Blusen um die Hälfte des reellen Preises. B14526
Durlacher Allee 24, 1 Treppe lks.

Garantiert reiner **Bienenhonig**
Ernte 1915, hochfeine Ware, ist zu haben. Großbienenzucht J. Kolb, Lachnerstraße 19. 6398.4.4

Pfannkuch & Co
Frisch eingetroffen:
Matjes-Heringe
Stück **15** Pfg.
ferner
beste
Speisekartoffeln
3 Pfund **21** Pfg.
4 „ **27** „
10 „ **68** „
Zentner Mk. **6.25**
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen